



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: **Kil. Bitta.**
Schriftleitung u. Verwaltung: **Arab, Piata Pleveii 2.**
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 69. 20. Jahrgang.
Sonntag, den 18. Juni 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 37/1938.

Weltpolitischer Wochenpiegel

Nach wie vor stehen im Vordergrund der Weltpolitik noch immer die englisch-französisch-sowjetrussischen Verhandlungen zwecks Abschließung eines Militärabkommens. Zu diesem Zwecke wurde der außenpolitische Berater der englischen Regierung, William Strang nach Moskau entsendet, um endlich eine klare Antwort zu erhalten. Die Verhandlungen sind gegenwärtig im Gange, augenblicklich aber noch ohne Ergebnis. Die Prophezeiung der französischen Presse, daß Strang von Molotow nicht empfangen werde, Moskau war nämlich befehle, daß nur ein Staatsmann dritten Ranges entsendet wurde, hat sich nicht bewahrheitet. Strang ist nämlich mit den Moskauern englischen und französischen Botschaftern gestern vor Molotow erschienen, doch verließ er noch immer unberrichteter Dinge den Kreml.

Bestimmend für die englische Politik ist, daß es, so lange es sich nicht um direkte Forderungen gehandelt hätte, wie im Falle des Anschlusses Österreichs, des Ueberlassens des Sudetenlandes und der Einverleibung von Böhmen und Mähren, sich mit einem einfachen Protest begnügt hätte. Sobald aber die deutsche Kolonialforderungen aktuell wurden, begann es sofort mit Verhandlungen über Schutz- und Militärabkommen. Durch dieses Vorgehen wird die Kräfteverteilung Englands im vollen Maße entlarvt.

Sehr kritisch wurde in den letzten Tagen die Sage im Fernost, indem davon das englische Fremdenviertel in Tientschin unter strengster Sperre gestellt hat. England war nämlich nicht geneigt, 4 chinesische Terroristen, die in Tientschin einen japanischen Konsul ermordet hatten, an Japan auszuliefern. Augenblicklich wird in London über wirtschaftliche Vergeltungsmaßnahmen verhandelt, in es ist auch davon die Rede, daß jene 4 Großmächte, die für Integrität und Unabhängigkeit Chinas die Garantie übernehmen, zu einer Konferenz einberufen werden. Die größte Sorge der Weltmächte ist nun, daß Japan auch gegen die Fremdenviertel in anderen chinesischen Städte ähnlich vorgehen wird wie in Tientschin.

Unterdessen bleiben die Außenmächte auch nicht untätig und bieten alles auf, um die englisch-französische Einwirkungsposition zu wettzumachen. Es ist bereits sicher, daß Jugoslawien den Bestmächten nicht auf den Beinen gehen werde, wie auch Spanien seinen beherrschten Fremden: Deutschland und Italien treu bleiben wird. Der Betraute des Generals Franco, Innenminister Cerano Sumner verließ gerade gestern Vatalien, wo er mehrere Tage verbracht hatte. Vor seiner Abreise aber wies er unmissverständlich für alle verständlich darauf hin, daß Spanien die Krise seinen gegenüber, die am Schaffen des neuen Nationalparlamentes beihilftig waren, nie brechen werde.

Wiederholend ist auch die Erklärung des ungarischen Reichsverwesers Horthy, die er bezüglich der japa-

Begen japanischer Blockierung in Tientschin

England will für japanische Dampfer sämtliche englische Häfen sperren

Eine Konferenz der 9 Staaten, die für China Garantie übernahmen, geplant

London. Infolge der Blockierung des englischen Fremdenviertels in Tientschin ist die Verbindung mit der Außenwelt vollständig abgeschnitten. Zwischenfälle ergaben sich jedoch keine. In London ist man wegen

der Tientschiner Lage arg besorgt, weil die englischen Investitionen dort sich auf 10 Millionen Pfund Sterling belaufen. Man meint, Japan werde fordern, daß England die si-

nanzielle Unterstützung des chin. Marschalls Tschang-Kaisch einstelle, da diese seinen Widerstand allein ermöglicht. Es handelt sich um eine Unterstützung von 3.5 Millionen Pfund Sterling. Weiters, daß

die nordchinesische Regierung durch England anerkannt werde. Angeblich werden London und Paris in Tokio demnächst einen Protest erheben.

England ist zu scharfen Maßnahmen entschlossen.

1. Es will auf die japanische Ware hohe Zölle auswerfen.

2. Wenn dies nicht helfen sollte, vor den japanischen Waren sämtliche englische Häfen sperren.

Vorläufig herrscht vor Tientschin noch volle Ruhe.

Die Mitglieder der englischen Kolonie spazierten gestern im Tientschiner Fremdenviertel in Grad und Zylinder herum, um zu demonstrieren, als würde die Blockierung sie kalt lassen.

Die englische Regierung will allenfalls abwarten, ob die japanische Regierung die Maßnahmen der Militärbehörden gutheißt. Auch ist die Idee aufgetaucht, daß die 9 Staaten, die für China die Garantie übernommen haben, zu einer Konferenz zusammentreten.

Die Blockierung des englischen Fremdenviertels dauert planmäßig weiter an. Japan ist entschlossen, die Blockierung erst dann aufzuheben, wenn folgende 4 Bedingungen erfüllt werden:

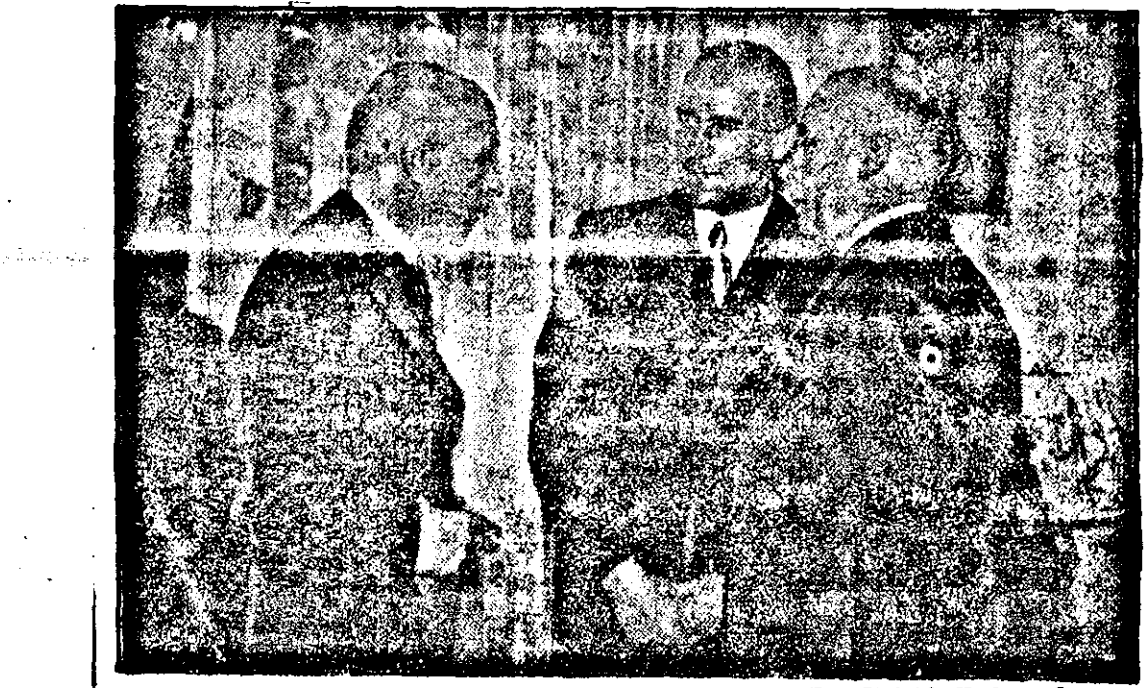
1. Verhaftung sämtlicher chinesischer Terroristen.

2. Die Polizei des Fremdenviertels soll unter japanische Kontrolle gestellt werden.

3. Die Fremden müssen sich nach den Verfügungen der Peking-Regierung anpassen.

4. Die Auslösung des im englischen Fremdenviertel befindlichen Silbers im Werte von 50 Millionen Yen.

Tokio. Der japanische Kaiser empfing heute den Kriegsminister und den Generalstabchef zu Berichterstattung in Audienz.



Vom Staatsbesuch des Reichsinnenministers Dr. Frick in Budapest. Unsere Aufnahme zeigt Reichsinnenminister Dr. Frick während eines Empfangs in der Deutschen Botschaft in Budapest mit dem ungarischen Innenminister Beregszasi-Isidor (links) und dem ungarischen Gesandten in Berlin u. Czibolyas.

Gastencu in Athen

Unser Außenminister in Audienz bei König Georg

Athen. Außenminister Grigore Gafencu traf mit seinen Gasten Donnerstag nachmittag 16.30 an Bord des Dampfers „Dacia“ im Hafen von Piräus ein, wo er durch den Staatssekretär für Äußeres und zahlreichen politischen Persönlichkeiten empfangen wurde. Der Außenminister begab sich mittels Autos nach Athen, wo er Außenminister Metaxas aufsuchte, den ihm die Visite später zurückgab. Abends fand um

20.30 Uhr ein Festessen zu Ehren Gafencus statt, wobei der griechische Außenminister in einer langen Rede über die Freundschaft zwischen Rumänien und Griechenland, wie auch über die Bedeutung des Balkanbundes sprach. Er betonte hierbei, daß die Mitgliedstaaten des Balkanbundes für die Aufrechterhaltung des Friedens und im Sinne der Verständigung arbeiten. Schließlich betonte Metaxas noch, daß die

internationalen Probleme ob Krieg und im Wege von Verhandlungen erledigt werden könnten. Er leerte sodann sein Glas auf das Wohl Seine Majestät König Karls II., auf die rumänische Nation und des Außenministers.

Gafencu bedankte sich für den herzlichen Empfang und freute sich, daß so in Ankara, wie auch in Athen ein einheitliches Sinn im Zeichen des Balkanbundes herrsche. Er sei überzeugt, daß der Frieden auf dem Balkan und in Osteuropa gefestigt sei. Er leerte sein Glas auf das Wohl des Königs Georg, des griechischen Volkes und Außenministers Metaxas.

Außenminister Gafencu wurde gestern, Freitag, vormittags von König Georg in Audienz empfangen und führte mit diesem eine längere Unterredung. Freitag haben auch die Verhandlungen zwischen Gafencu und Metaxas begonnen.

lichen Eröffnung des ungarischen Parlamentes am Mittwoch abgegeben hat. Er erklärte, daß die Zeit zu den Verhandlungen zwecks friedlicher Lösung aller schwebenden Fragen anerkennen sei und die geeignete Person zur Überzeugung einer Konferenz der Papst wäre. Ohne vorherige Zustimmung des Papstes hätte er gewiß diese Erklärung nicht abgegeben und mit Rücksicht auf das innige Verhältnis, in welchem Ungarn zu den West-

mächten steht, ist es auch anzunehmen, daß diese zu der Horthy-Erklärung ihre Zustimmung auch gegeben haben.
Papst Pius XII. ist auch sofort in Aktion getreten und vorläufig führte der Warschauer Nuntius mit dem polnischen Außenminister Bez Verhandlungen über die Danziger Frage, um eine friedliche Lösung herbeizuführen.

Papst Pius vermittelt zwischen Berlin und Warschau

Wie aus Warschau berichtet wird, ist bei Außenminister Bed gestern der päpstliche Nuntius Norbert erschienen, der mit Bed längere Beratungen pflog. Wie bekannt, hat der Nuntius dem polnischen Außenminister einen konkreten Vorschlag unterbreitet, mit welchem Papst Pius die Vermittlung zwischen Berlin und Warschau in der Danziger Frage vorzunehmen möchte.



Der Sandestkommandant der Straja Zarit, Lesli Siborovic, fuhr gestern nach Warschau, wo er herzlich empfangen wurde.

Der 11. Stod hohe Postenarbeiter, den die Generaldirektion der Staatseisenbahn sich nun zu bauen begonnen hat, wird in drei Jahren fertig und kostet 500 Millionen Lei.

Diözesanbischof Dr. Augustin Pacha hat im Sinne der Art. 12-17 der Kirchengemeindefestsetzungen verfügt, daß in ca. 250 Banater katholischen Gemeinden demnächst Neuwahlen stattfinden.

Die Direktion des Deutschen Staatsbureaus in Temeschburg gibt bekannt, daß die Aufnahmeprüfungen in die 5. Klasse am 23. Juni beginnen. Die Aufnahmeprüfung in die 1. Klasse wird am 26. Juni stattfinden.

In Subotica wollte der Bistriger Autobesitzer Georg Mihrig, der zum Militärdienst einrückte, auf den rollenden Zug springen, rannte aber dabei an eine Kolonnette, wobei er eine Kopfverletzung erlitt, an der er starb.

In der Gemeinde Beresti geriet der 13-jährige Bogdan Cuta unter eine Nähmaschine, deren Messer den Jungen entzwei schnitt.

In Danzig sind gestern 123 reichsdeutsche Gerichtsreferendare zwecks Studien eingetroffen.

Die GFR-Generaldirektion hat mit dem heutigen Tage den Verkehr des Bukarester-Fronstädter Bishagens eingestellt. (Wahrscheinlich ist er für ungünstige Verhältnisse zu schnell gefahren.)

In England sind 5000 Arbeiter einer Flugzeugfabrik wegen der Entlassung eines Arbeiters in Streit getreten.

laut amtlichem Ausweis stellt das Staatsvermögen Rumäniens den Wert von 297 Milliarden Lei ausmachen. Davon entfallen auf die Staatsbanken am 31. März 1939 insgesamt nur 127 Milliarden ausmachen.

Alle Mittelschichten müssen Kopie ihrer Bilanz bis 1. Juli bei der Finanzverwaltung zur Konstatierung der indirekten Steuern einreichen.

In Konstanta traf gestern ein norwegischer Dampfer ohne seinen Kapitän ein. Obwohl die Mannschaft „Märte, der Kapitän wäre unterwegs gestorben, nimmt man ein Verbrechen an und hat die Untersuchung eingeleitet.

Als die Pinoschauspielerin Marlene Dietrich an Bord eines Dampfers nach Europa reisen wollte, erschienen Vertreter des Staatsanwalts, um Verhaftungen wegen Steuerhinterziehung der Schwelger Marlene in Höhe von 100.000 Dollars.

Auf Abwechslung hat es — laut einer Pariser Meldung — gestern in mehreren Gegenden Frankreichs geschaut.

Wenn die Ernte im heurigen Jahr gut ist, wird Rumänien 150.000 Waggons Weizen und 100.000 Waggons Mais exportieren können.

Bisher fanden im Reich 40.000 Arbeiter aus der Slowakei Arbeit und Brot.

Motorisierte Fahrräder, aber keine angefangen Vorgefahren in Krak durch Sabi Iancu Beres, Motorräder, neueste Typen sind angefangen Bul. Reg. Ferdinand 47. Telefon 27-85.

Wer ist als Handarbeiter von der Lohnsteuer befreit?

Die Frage: Wer ist Handarbeiter, der den Nachlaß bei der Lohnsteuer genießt ist nunmehr endgültig geklärt worden. In seiner Verordnung vom 24. Mai 1939 hat das Finanzministerium (Direktion der direkten Steuern) unter Zahl 77064 nunmehr alle Unklarheiten beseitigt und den Begriff des Handarbeiters im Sinne des Art. 44 des abgeänderten Gesetzes über die direkten Steuern vom 1. April 1939 genauestens festgelegt. Da diese Verordnung, die bereits am 27. Mai 1939 bei den Finanzämtern eintraf, 18 maschinengeschriebene Bogenseiten umfaßt, können hier nur die wichtigsten Punkte aus ihr wiedergegeben werden. Grundsätzlich wird ausgesprochen,

daß jeder Handwerker als Handarbeiter gilt, dgl. auch der Hilfsarbeiter (Gehilfe).

Aufsichtspersonal und Personal in leitender Stellung gilt nicht als Handarbeiter (z. B. Aufseher, Meister, Werkführer, Partieführer, Verkäufer usw.).

Nicht Handarbeiter

sind im Sinne des obigen Gesetzes namentlich folgende Handwerkermeister, Gesellen und Gehilfen, die demzufolge auch die Lohnsteuer bezahlen müssen:

1. Klavierstimmer (3), 2. Messingarbeiterzeichner (5), 3. Kupferschmied (7), 4. Barbier und Friseur (14, 50, 92), 5. Verkäufer von Erfrischungs-

- getränken (23), 6. Röhenschel (27), 7. Kupferschmiedzeichner (der die Modelle zeichnet) (31), 8. Kesselschmiedzeichner (40), 9. Uhrmacher (42), 10. Kellner, Verwalter im Restaurant (43), 11. Ainooperateur (45), 12. Verkäufer in Konditoreien, Zuckerbäckereien, 13. Zuschneider (65), 14. Spitzenblöpler (maschinell oder mit der Hand) (72), 15. Modellzeichner in der Textilindustrie (74), 16. Desinfektant (75), 17. Photograph (90), 18. Wandergläser (96), 19. Goldschmied (97), 20. Goldbrückgraber (97), 21. Sichtbrücker (100), 22. Vogel- und Tierausstatter (103), 23. Holzinstrumentenmacher - Zeichner (110), 24. Maschinist in der Buchdruckerei (117), 25. Fleischverkäufer (136), 26. Handpflasterer (137), 27. Maschinist für Dampfmaschinen (142), 28. für Gebläse (143), 29. für Turbinen (144), 30. für Motoren (145), 31. für Zentralheizungen (146), 32. für landwirtschaftliche Maschinen (147), 33. Automobilemechaniker (152), 34. Müller (Aussichter und Sortierer) (156), 35. Optiker (166), 36. Dekorations- und Schildermeister (176), 37. Holzbrücker (179), 38. Radiomechaniker (186), 39. Bekleidungsarbeiter (190), 40. Steinbildhauer (191), 41. Holzbildhauer (194), 42. Eisenbeschläger (196), 43. Sodawasserzuführer-Verkäufer (198), 44. Brezeiverkäufer (200), 45. Stereotypsetzer (208), 46. Stukkatur - Stipornamentenmacher (212), 47. Kraftwagenlenker (219), 48. Bahnschneider-Brotbäcker (227), 49. Zeichner (236), 50. Schriftgießer (241), 51. Kaffebrenner, der die Kaffeerzeugung beaufsichtigt (246), 52. Zuckerverarbeiter, der die Maschinen in den Zuckerraffinerien beaufsichtigt und mit Hilfspersonal arbeitet (250), 53. Biotograph-Alttypograph (251).

Landwirtschaftliche Gesetze vor dem Parlament

Das Ackerbauministerium hat, wie bereits berichtet, einen Gesetzentwurf über die neue Ordnung in der Wertung der Getreideproduktion vorgelegt. Dieses Gesetz wird in Anbetracht seiner Wichtigkeit schon in den nächsten Tagen dem Parlament vorgelegt. Das Ackerbauministerium bereitet au-

ßerdem einen Gesetzentwurf vor, welcher die Verbesserung und den Fortschritt der landwirtschaftlichen Betriebe herbeiführen soll. Außerdem wird ein neues Gesetz über die Kolonisation vorgelegt. Schließlich soll noch im Laufe des Sommers die Durchführungsverordnung zum neuen Weinbaugegesetz erscheinen.

Zelirghiol, Komitat Konstanta

Es ist weder Reklame, noch eine Frage:

Die Villa „Stefania“ ist die besterichtete, ruhigste, bequemste in seiner Art. Für Schlammbäder und als Erholungsanstalt besonders geeignet.

In den Monaten Juli und August: Zimmer mit 1 Bett Lei 3000, mit 2 Betten Lei 4500, elektrische Beleuchtung, fließendes Wasser, W. C., modernst eingerichtet, mit und ohne Verpflegung (rum. oder Wiener Küche). Für Verpflegung Lei 100 pro Tag. Warme Schlammbäder und Leichbäder.

der, Gartenanlagen und Fische für die Speise- und Erholungskunde. Das reichste Wasser. Der in der Villa wohnhafte Bade-Spezialarzt steht jederzeit zur Verfügung.

In den Monaten Juni und September: Zimmerpreise um 50 Prozent billiger. Es wird rumänisch, deutsch, französisch und ungarisch gesprochen.

Gest. Anfragen sind an die Adresse „Administratia Vila Stefania Zelirghiol, Kom. Konstanta“ zu richten.

Englischer Stumpfsinn über

Die beängstigende Lage der Slowakei

Deutscher Vorstoß gegen Polen geplant?

London. „Times“ betrachtet die Lage in der Slowakei als beängstigend. Wie das Blatt zu wissen vermeint, konzentriert Deutschland an der nordslowakischen Grenze Truppen, von wo es das reiche Grubengebiet von Schlesien leicht erreichen und gegen das polnische Industrie-Dreieck vorstoßen kann.

Deutschland behielt sich das Recht vor, in der Slowakei Heeresstraßen und Befestigungswerke in den Karpaten zu bauen.

In einem Vertrag ist es auch vorgesehen, daß in der Slowakei deutsche Truppen stationieren sowie alle Befestigungen besetzen können, wobei es

dort das Hoheitsrecht genießt. In letzter Zeit wurde die Slowakei durch die Entsendung einer großen Anzahl von Truppen heimgesucht.

Reisende aus der Slowakei erzählten, daß zwischen den Slowaken und Deutschen große Antipathie herrsche, weil von einer eventuellen Aufteilung der Slowakei zwischen Deutschland und Ungarn gesprochen wird.

Demgegenüber berichtet „Daily Herald“, das Reich habe die Absicht, die Slowakei in Form eines Protektorats in ihrer Gänge einzuberleiben.

Knapp vor Blattschluß wurden die englischen Nachrichten über die Slowakei amtlich in entschiedenster Form widerlegt.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährlich 30, halbjährlich 60, ganzjährig 100 Lei für Großunternehmer 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar. Die wöchentliche nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährlich 70, vierteljährlich 35 Lei. Schriftleitung und Verwaltung: Araber Zeitung, Postfach 16-39, Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV, Str. T. C. Bratianu 30 (Ra. Weich & Götter) Telefon 39-82.

Glomitel ruft 50.000 Arbeiter aus dem Reich zurück

Breßburg. Das slow. Parlament trat gestern zu einer Sitzung zusammen, in welcher festgestellt wurde, daß im ganzen Lande ein großer Arbeitermangel herrsche. Aus diesem Grunde wurde der Regierungsvorschlag, die 50.000 im Reich arbeitenden landwirtschaftlichen Arbeiter zurückzuberufen, angenommen.

Deutsche Preisträger beim Bularester Reitturnier

Bei den internationalen Pferderennen in Bularest haben die deutschen Teilnehmer am besten abgeschnitten. Im Rennen um den Preis der „Rön. rumänischen Armee“ bekamen wiederum Rittmeister Brindmann den 1. und Leutnant Weidemann den 2. Platz und wurden für ihre Glanzleistungen von den Zuschauern stürmisch gefeiert.

Sonderbarer Briefwechsel zwischen Jorga und Lupu

Bularest. Bekanntlich machte der gewesene Senatspräsident Nicolae Jorga mehrere gewesene Parteipostulter, die Senatoren von Rechtswegen sind, brieflich aufmerksam, daß sie nur nach Erfüllung gewisser gesetzlich vorgeschriebener Formalitäten ihr Mandat ausüben könnten.

Dr. Nicolae Lupu antwortete in einem Brief, den Professor Jorga mit dem Vermerk: „Sollwegen Mangels an Anstand zurückzuführen“ an Lupu zurückgeschickt hat.

Sommerkleider färbt und putzt
 das modern eingerichtetete Unternehmen des
ALEXANDER KNAPP
 Arab. Str. Bratianu No. 2-4, Min orientpalais, Str. Ep. Radu No. 10.

Neueintretende Angestellte müssen binnen drei Tagen angemeldet werden

laut Art. 47 der Durchführungsverordnung über die Errichtung der Bevölkerungskarte (Amtsblatt Nr. 280, vom 24. März 1921) sind die Arbeitgeber verpflichtet, die Bevölkerungskarte innerhalb drei Tagen vom Dienstantritt eines Angestellten den Namen desselben bekanntzugeben.

Diese Bestimmung wurde bisher kaum beachtet. In Zukunft sind solche Eintritts-Anmeldungen regelmäßig vorzunehmen, weil sonst die Unternehmungen schwer bestraft werden können.

Strafen für Mißbräuche beim Bau des Temeschburger Flughafens

Bularest. Beim Bau des Temeschburger Flughafens wurden schon Unregelmäßigkeiten aufgedeckt. Im Zusammenhang damit hat nun Ministerpräsident Armand Calinescu auf Grund des Berichtes der entsandten Untersuchungskommission Verwaltungsgeneralinspektor Alexan-

bru Stefanescu und den Verwaltungsdirektoren des Kassationshofes Konstantin Basilescu, für 6 Monate ohne Gehalt aus dem Dienst ausgeschlossen. Der Sektionschef der lokalen Verwaltungsdirektion Ion Niculescu aber wurde zur Disposition gestellt.

Neuestes Haarfarben moderne Frisur, Haarfarbung u. Dauerwobolation G i p e r t Damenfriseuralon,

Arad, Str. B. Goldis 6. Telefon 21-41.

Ich zerbrech' mir den Kopf

Einsprache der deutschen Volksgemeinschaft bei der Regierung

Vergessen Sie nicht



Zufutest. Ministerpräsident gruppennunters Dragomir den Armand Calinescu empfangt ständigen Beauftragten der Deutschen Volksgemeinschaft bei Dienstag im Beisein des Volks-

der Regierung, Senator Dr. Hans Hedrich, und das Mitglied des Obersten Rates der Front der nationalen Erneuerung, Peter Anton.

die „A 3“ erinnert Sie Wer einen Prozess führt um ein Kalb, gibt noch eine Kuh dazu, weil Prozesse machen die Parteien mager und die Advokaten fett.

Über einen Vortrag eines aktiven polnischen Fliegerhauptmanns, den dieser auf einem Vortragsabend des Verbandes der Vaterlandsverteidiger in Polen gehalten hat. Der Fliegerhauptmann nahm sich den Mut und Unverfrorenheit, im Vergleich des deutschen mit dem polnischen Soldaten Andeutungen zu machen, die für den niederen Instinkt der polnischen Chauvinistischen Heer den berechtigen Beweis liefern. Er stellte die Behauptung auf, daß der polnische Soldat an den harten Kampf mit der Natur gewöhnt, der deutsche Soldat aber verweichlicht und daher „verdorben“ sei. Ueberdies sei der Poldegenuglam, der Deutsche aber nicht. Der Krieg verlange Selbständigkeit des Soldaten. Solche Selbständigkeit eigne in hervorragendem Maße dem polnischen Soldaten, während der deutsche schwerfällig sei und leicht der Panik unterliege und so fort. An sich braucht der deutsche Soldat nach Haltung, Einsatzbereitschaft und militärischen Können gegen keine Herabsetzung verteidigt zu werden. Daß man sich aber solch lächerlichen Behauptungen bedient, um die Stimmung gegen alles was deutsch ist, nur noch mehr zu entfachen, deutet auf eine ohnmächtige Bestrebung, die für sich selbst das Zeugnis ausstellt. Denn was der deutsche Soldat an Geist, Härte, Kampfesmut und Selbständigkeit zu geben mag, weiß heute wohl jedes Kind, geschweige denn die militärischen Kreise der ganze Welt. Vielleicht allein Polen nicht.

Industrieunternehmungen und Dreschmaschinenbesitzern zur Beachtung!

Bevor Sie Ihren Bedarf an Maschinenriemen decken, besuchen Sie unser Geschäft, wo Sie die besten Maschinenriemen des Landes zu originalen Fabrikspreisen besorgen. Ständig grosses Lager in Maschinenriemen jeder Breite und speziellen Nähriemen, sowie in Maschinenriemencroupone.

MONOPOL Intrap. pt. com de Piele (Lederhandlungsunternehmen), Arad, Piața Avram Iancu. Inh. Alex. Markovits.

Die Vertreter der Volksgemeinschaft wiesen auf die Tatsache hin, daß die deutsche Volksgruppe ohne eigenes Verschulden nicht die parlamentarische Vertretung erhalten hat, auf welche sie kraft ihrer Geschlossenheit und Anzahl Anspruch hat. Sie baten den Ministerpräsidenten, dieser Tatsache Rechnung zu tragen und dafür zu sorgen, daß die deutsche Volksgruppe ihre Interessen sowohl im Parlament wie auch auf anderen Gebieten in erhöhtem Maße als es notwendig der Fall sei, wahrnehmen könne.

Haben Sie Ihre Bezugsgebühren für unser Blatt schon bezahlt? Oberhalb der Adresse finden Sie, wann die Zeitung ausbezahlt ist.

Kladnoer Mörder geflüchtet

Prag. In der Angelegenheit der Kladnoer Mordaffäre ist eine sensationelle Wendung eingetreten. Die Behörden verhafteten gestern einen tschechischen Gendarmen, der beschuldigt wird, daß er von der Mordtat Kenntnis hatte, durch sein Schweigen aber dem feigen Mordmörder Gelegenheit bot, sich in Sicherheit zu bringen.

Die Festfolge der großen Jugendtagung in Temeschburg

10 Uhr: Morgenfeier. Einleitungsmusik, gemeinsames Lied: Auf hebt unsere Fahnen... Fanfaren, Flaggenhissen - dampfer Trommelwirbel, Fahrerslied: Nun laßt die Fahnen fliegen... - Pause. Halb 11 Uhr: Fanfaren, Trommelwirbel, Einzug der Fahnen, Egerländer Marsch - Einzug der Führung, Eröffnung, gemeinsames Lied: Horch auf Amerasia... mit Musikbeileitung, Es sprechen: der Gauführer, der Landesjugendführer, der Landesführer. Gemeinsames Lied: Fest trag die Fronten vor uns her... 3 Uhr: Einmarsch der Turner und Turnerinnen, Ansprache, Freilübungen der Mädchen, 100 m Ausübung der Jungen und MAF mit Spielen, 75 m Aus-

scheidung der Mädchen, Mannschaftslauf, Handball (15 Minuten), Ballenturnen der MAF, Stafette der Mädel (10x75), Handball (15 Minuten), Stafette der Jungen (15x100), Tanz der Mädchen. 6 Uhr: Gemeinsames Lied: Heiliges Feuer... Siegerehrung, Schlussansprache, gemeinsames Lied: Heimat, heiliges Wort... Fanfaren, Flaggentreffen, Musik. 9 Uhr: Fackelzug zum königlichen Statthalter und zum Landesführer am Domplatz. Halb 11 Uhr: Gesellschaftsabend im Hotel Ferdinand. Eintrittspreise: Nachmittags: Stehplatz 20, Stuhlplos 30, auf der Tribüne 50, Loge 80, Jugendliche 20, Mitglieder der DJ 10 Lei. Am Abend: Einheitspreis 25, für Mitglieder der DJ 10 Lei.



Filme, Platten, Photo-Apparate, Entwickeln, Kopieren, Vergrößerungen, schnell und billig bei KECSKEMÉTI Temeswar, Duca-Gasse 2.

Steuerschraube wird verbessert

Im Bezirk der Temeschburger Finanzdirektion wurden zu den einzelnen Steuerämtern 24 neue Steuerreferenten eingestellt.

Leset und verbreitet die „Arader Zeitung“

70 selten Beschwerden des Deutschtums in Polen

Der deutsche Senator Hasselbach hat dem polnischen Ministerpräsidenten Skladowski eine Denkschrift überreicht, in der die schwierige Lage des Deutschtums in Polen geschildert und die Verfolgungen, Uebergriffe und Gewalttätigkeiten, denen es in letzter ausgelegt war, aufgezählt werden. Die Angaben über die ernsthaften Uebergriffe füllen allein 70 maschinengeschriebene Seiten.

Schuldienst in Arad-Schega

Wie man uns aus Temeschburg meldet, wurde seitens der katholischen Lehrerbildungsanstalt u. a. auch die Diasporagemeinde Arad-Schega für den Schuldienst im heurigen Sommer in Plan gesetzt. Als Schuldienstleiter wurde der Lehramtskandidat Karl Gaug aus Engelsbrunn, Sohn unseres Administrators Hans Gaug, bestimmt.

Für das kommende Schuljahr beabsichtigt man in Schega-Gat deutsche Parallelklassen an der Volksschule und sowohl dort, wie auch in der Moskowitzschule je einen deutschen Kindergarten zu errichten.

CORSO-KINO Telefon 20-65

Um 11.30, 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr. Deutschsprachiger Film

„Die Braut brennt durch“

Sensationelles, musikalisches Lustspiel mit Gesang. In den Hauptrollen: Annu Dobra der schon seit Jahren nicht gesehene Siebling des Kinopublikums und Hans Söhner

D. R. O. Journal von der vollständigen 10. Mai Parade. Offenes Dach.

Temeschburger Kaufmann des Mädchenhandels beschuldigt

Temeschburg. Im vorigen Oktober zeigte der junge Handwerker, Joan Stoica, bei der Polizei den Kaufmann (Georghe) Garbovan an, daß dieser das Gebraue Mädchen Maria Wooda mit Gewalt in seiner Wohnung halte und es zur Prostitution zwinge. Gegen den Kaufmann wurde darauf das Verfahren wegen Mädchenhandels eingeleitet und die Verhandlung vor dem Gerichtshof gestern abgehalten. Der Angeklagte verteidigte sich damit, daß das Mädchen verdorben war und es deshalb nicht auf die Gasse ließ, damit es nicht gänzlich verkomme. Da Stoica demgegenüber bei seiner Anschulldigung verblieb, wurde durch den Gerichtshof die Vorladung des Mädchens Maria Wooda angeordnet.

Für Deutsche kommt nur die völkische Berufsorganisation in Betracht

Wir wollen uns nicht mehr anschnieren lassen Seit einigen Tagen ziehen wieder Werber durch unsere Banater Gemeinden, um die Gewerbetreibenden und Kaufleute zum Eintritt in eine Organisation zu bewegen, welche mit dem Banater Gewerbe und Handel an der Einhebung von Beiträgen keinerlei Beziehungen hat. Ihre Beauftragten sind nicht nur in Neubeschenowa und Santandreas aufgetaucht, wo es heftige Auseinandersetzungen mit ihnen gab, sondern sie trafen auch bei den deutschen Handwerksmeistern und Kaufleuten in anderen Gemeinden vor. Der Gaufachbearbeiter für das Handwerk, Ana, Hans Mitter, fordert alle Kolonisten auf, diese Werber, denen es nur um die Provision geht, abzuschneiden. Die Zeiten müssen vorüber sein, in denen unsere Dorfhandwerker- und Kaufleute bloß Meistkühe für andere waren, die den Banater deutschen Volksgenossen bloß ausbeuteten, doch nie in seinem Interesse eingetreten sind. Der deutsche Handwerker und Kaufmann hat seine völkische Berufsorganisation, die für ihn die einzig maßgebende ist und der allein er angehören will. Sein Platz ist in ihr. Sie ist die alleinige Berufsvertretung, eine andere kennen wir nicht. Die deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute lehnen es daher entschieden ab, in noch eine andere Organisation einzutreten und dies aus zwei Gründen: Erstens aus völkischem Pflichtgefühl und zweitens weil sie für ihr Geld wahrlich eine bessere Bestimmung haben!

von Liebesbriefen und Mädchenfotos, seinen Tisch. Er warf alles Ueberflüssige auf den Scheiterhaufen und erachtete sich an den hochschwebenden Klammern, die heiße Verbrückungen, Bemerkungen, ja selbst Küsse und Sehnsucht zunichte machten und auch das zusammenschrumpfende und dann vollends verschwundene Bildnis der Untreuen machte ihm Freude. Dabei sah er aber nicht, daß das umherliegende, trockene Unterholz des Waldes Feuer fing und als der Mann sich entfernte, stand der Wald bereits in hellen Flammen. Der Brand, der wahrscheinlich von den heißen Leidenschaft der Liebesbriefe nur noch mehr entfacht wurde, konnte erst bei Heranziehung von Militärabteilungen eingedämmt werden.

darüber, daß internationale Salzamt auf Wandern ist. Es verläutet nämlich aus Kreisen des sogenannten Völkerbundes, daß diese Institution, die zwar 20 Jahre alt ist, bisher jedoch bloß Unfrieden gestiftet und die schwersten Probleme der Völker nicht lösen konnte, den Stip aus dem verlegen will. Es heißt, daß als neuer Stip erstens Washington in Betracht käme, wo man sich neben Roosevelt sicher am wohlsten fühlen würde. Auch spricht man davon, daß die Ueberführung in eine andere Stadt Europas und nur dann geschehen sollte, wenn die Neutralität der Schweiz als gefährdet erscheint. Die Sache hat zwei Seiten: das Wandern hat sich in den letzten Jahren als etwas Verhängnisvolles gezeigt. Auch die sogenannte spanische republikanische Regierung ist so lange gewandert, bis sie von der Erdoberfläche verschwand, auch der Regus, Besech und noch andere Götzen haben sich zur Wandernung entschlossen und was war der Erfolg? Daß es dem Völkerbund kaum besser gehen dürfte, beweist allein der Umstand, daß dieses internationale Salzamt schon seit langem als geflohen betrachtet wird und die einzelnen Nationen seinen Bestand bloß dadurch empfindlich fühlen, daß die horrenden Beitragskosten zur Verwaltung noch immer den Staatshaushalt der Mitgliederstaaten belasten.

darüber, wie viel Unglück so genannter Liebesbriefe schon angerichtet haben. So lesen wir neuerdings, daß in Frankreich Liebesbriefe sogar einer Waldbrand verursachten, der dann ganz bedeutenden Schaden anrichtete. Im Walde bei Lacrost machte nämlich ein Spagiergänger in seinem „Archi-

Vorschläge für ein zwischenstaatliches Weizenabkommen

Der internationale Landwirtschaftskongress in Dresden hat konkrete Vorschläge über die Beschränkung der Weizenanbauflächen und die planmäßige Beschickung und Begezung des Weltweizenmarktes zu machen und diese allen interessierten Staatsführungen zuzuschicken.

Der Bulgar. König besucht Ende dieses Monats Berlin

Paris. Sämtliche Pariser Blätter melden auf Grund der Nachricht einer amerikanischen Telegraphenagentur, daß der bulgarische König Boris Ende dieses Monats in Berlin einen Staatsbesuch machen werde. Die Blätter gaben als den Zeitpunkt dieses Besuchs den 28. Juni an.

Reichsminister Dr. Leh in Bulgareff

Berlin. Am 20. Juni wird Reichsminister Dr. Leh in Bulgareff weilen und selbst die deutsche Ausstellung „Freude und Arbeit“ eröffnen.

Massenmörder Weidman wird Samstag hingerichtet

Die Mutter des Pariser Massenmörders Weidman, der bekanntlich mehrere junge Mädchen ermordete und deshalb zum Tode verurteilt wurde, richtete an Staatspräsident Lebriun ein Gnadengeheuch. Lebriun hat das Gesuch abgewiesen, so daß die Hinrichtung heute, Samstag erfolgen wird.

Bresburg bekommt eine deutsche Handelsakademie

Bresburg. Das Schulministerium hat dem Gesuch der Bresburger Stadtgemeinde um Errichtung einer deutschen Handelsakademie in Bresburg stattgegeben. Mit dem Unterricht an dieser Anstalt soll schon in diesem Jahr begonnen werden.

Wein aus Albanien und Pantola für Deutschland

Arad. Neuesten Meldungen zufolge wurden aus den beiden Arader Gemeinden Albanien und Pantola im Laufe der letzten Woche mehrere Waggons Weine in das Reich geliefert. Bei Wein billigerer Sorte wurden je Maligangrad 60 Bani, besserer Maligangrad mit 8-10 Lei pro Liter bezahlt. Die Weine wurden als Getränk angekauft.

Er wollte seine Genja dengen...

Eine aus Gratiada verläutet, ereignete sich in der Nachbargemeinde Filia ein furchtbares Unglück. Ein Gebirgsbarren fand in seinem Garten eine aus dem Kriege zurückgebliebene Granate. Da er nicht wußte, daß das Geschos noch nicht explodiert war, begann er seine Genja darauf zu dengen. Als er dabei die Zündkapsel der Granate traf, explodierte diese und tötete ihn auf der Stelle. Außer dem wurden noch zwei seiner Kinder getötet und ein drittes schwer verletzt.

Fr. G. von Reuman, die Tochter des Arader Großindustriellen Baron Karl Reuman und der Newyorker Ingenieurin Erich Reich haben in den Vereinigten Staaten von Nordamerika den Bund fürs Leben geschlossen.

Grundsätzliche Gerichtsentscheidung

Kein Schadenersatz wegen Einheimung der Pflanzungen in den Luftfahrtzonen

Das Luftfahrtgesetz 1936 schuf die sogenannten Luftfahrtzonen, die im Umkreis von 500 Metern um die Flughäfen liegen und in deren Bereich die Grundstücke der Luftfahrtdienstbarkeiten unterworfen sind, d. h. die Eigentümer dürfen weder Pflanzungen vornehmen, noch

Bauten auführen. Eine Aenderung des Gesetzes vom 18. August 1938 sieht die Möglichkeit vor, daß innerhalb der Luftfahrtzonen Pflanzungen und Bauten bis zu einer gewissen Höhe gestattet werden können. Nur im Falle eines bestimmten und tatsächlichen Schadens können

die betreffenden Eigentümer Schadenersatz beanspruchen, aber den eine beim Gerichtshof eingesezte Schiedskommission zu entscheiden hat.

Auf Grund dieser gesetzlichen Bestimmungen klagte nun ein Dufowinauer Eigentümer, auf dessen Grundstück Bauten bis zu einer Höhe von 10 Metern aufgeführt werden dürfen, das Marine- und Luftfahrtministerium auf Schadenersatz, da er behauptete, daß ihm durch die Beschränkung der Baumöglichkeiten auf eine Höhe von 10 Metern ein Schaden, im Sinne des Gesetzes, zugefügt worden wäre.

Bei der jetzt stattgefundenen Verhandlung vor der Schiedskommission, wendete der Vertreter des beklagten Marine- und Luftfahrtministeriums ein, daß der Schadenersatz nur im Falle eines bestimmten Schadens, der genau erwiesen werden muß, verlangt werden kann. Der Gerichtshof schloß sich in seiner Mehrheit diesem Rechtsstandpunkt an und wies die Klage kostenpflichtig ab.

Den Mann wegen Ansteckung verklagt

Die Frau in der Patzke geblieben

Temeschburg. Seinerzeit berichteten wir, daß der hiesige Beamte Bela G. vor 2 Jahren von seiner Frau verlassen wurde. Bald nach der Trennung kehrte sie zu ihrem Mann zurück, lebte mit ihm eine kurze Zeit und ließ ihn abermals im Stich. Gleichzeitig erstattete sie ihren Mann die Kriminalanzeige, daß er sie mit einer gefährlichen Geschlechtskrankheit angesteckt hat. Bei der Verhandlung legte jedoch der Gatte ein ärztliches

Zeugnis vor, daß er völlig gesund sei. Es wurde aber auch durch Zeugen nachgewiesen, daß die Frau ein standaltes Leichtsinziges Fremde angeheiratet hat. Der Mann wurde infolgedessen freigesprochen.

Die Appellation der Frau wurde nun durch die hiesige kön. Tafel verhandelt, die das freisprechende Urteil des Gerichtshofes bestätigte.

Launisches Wetter in der ganzen Welt

Das Wetter ist auf der ganzen Welt sehr launisch. Während in der Umgebung der französischen Stadt Colmar es gestern geschneit hat, herrscht im Süden des Staates Newyork eine unerträgliche Dürre, Zentralindien

aber ist von einer schweren Hitzewelle heimgesucht, durch welche mehrererorts auch Waldbrände entstanden sind. In der indischen Ortschaft Jun 25 Personen dem Hitzschlag erlegen.

KINO Um 5, 7, 15 und 9, 30 Uhr.
(gew. Scala) Tel. 20-10

Liebe am Ufer der Seine

Der größte Erfolg der französischen Filmmunst. Viviane Romance und Jean Gabin.

Einbruch in ein Arader Schuhgeschäft am helllichten Tage

Arad. Gests mittag während der Mittagspause, in der Zeit von 1 bis 3 Uhr, sind bläher unbekannt Täter in das Schuhgeschäft „Aconiu“ im Minoriten-Palais eingebrochen und etwa hundert bei Bargeld gestohlen.

Es ist unverständlich, wie es möglich war, daß die Einbrecher in dieser verkehrreichen Gasse durch das Fenster oberhalb der Geschäftstür in das Geschäft kletterten und den Einbruch verüben konnten. Die Polizei forscht nach dem raffinierten Einbrecher.

Vorschläge zur Verwertung der Obsterte

Die Eisenbahn müßte mit Fachleuten und den Produzenten zusammenarbeiten

„Curentul“ beschäftigt sich mit der dringlichen Frage der Obstverwertung und weist darauf hin, daß mit Rücksicht auf die heurige Reisernte von den Fachleuten etwa folgende Vorschläge für die Verwertung derselben gemacht werden:

1. Organisierung der Produzenten zur raschen Verwertung des Obstes.
2. Gründung entsprechender Organisationen zur Obstverwertung durch Konservierung.
3. Wirksame Finanzierung der Obstausfuhr durch das Genossenschaftsinstitut.
4. Sicherstellung ordentlicher Transportverhältnisse für den raschen Transport der zu exportierenden Obstsorten.

Das Blatt macht sodann Vorschläge über die Bereitstellung und entsprechende Herrichtung der erforderlichen Waggons für den Obsttransport und betont, daß es dem Ackerbauministerium, dem Nationalen Genossenschaftsinstitut, dem Exportinstitut und der Eisenbahnverwaltung unbedingt gelingen müßte, durch

Zusammenarbeit mit den Fachleuten und Produzenten eine für alle Teile nützliche Verwertung der heurigen rumänischen Obsterte zu gewährleisten.

die in qualitativer und quantitativer Hinsicht besonders gut auszufallen scheint.

Wie muss die Schan klizenz gebühr entrichtet werden

Die Handelsdirektion des zentralen Monopolamtes teilt mit, 17.088 allen Finanzorganen mit, daß nur nach solchen Schan klizenz die Gebühr auf einmal einzuheben ist, die neu herausgegeben wurden, während nach alten Schan klizenz die Gebühr in vier Raten entrichtet werden kann und zwar bis zu jedem 15. des Quartals.

Manchner Touristen auf bisher unerflettertem Himalaya-Gipfel

München. Die „München Neueste Nachrichten“ bringen die aufsehenerregende Nachricht, daß 3 München Touristen das Unglaubliche geschafft und den 7363 Meter hohen Himalaya-Gipfel Peak erklettert haben. Die Erstkletterung erfolgte in 7 Tagen.

Moskau verlangt das Protektorat über Baltische Staaten

London. Der konservative Abgeordnete Arnold Wilson schreibt in den „Times“, daß die Sowjets die Baltischen Nordstaaten unter ihr Protektorat bringen wollen. Hierzu braucht Moskau die Hilfe Englands und Frankreichs in Form von Garantien.

Die Türken erhielten ihren Lohn

London. Französischerseits wurde gestern der Türkei das Gebiet Sarraf-Alexandrette endgültig übergeben. Dies ist auch ein Teil der in den Abmachungen zwischen England, Frankreich und der Türkei enthaltenen Punkte.

Der australische General-Kabscheff in London

London. Hier wird die Ankunft des australischen General-Kabscheffs erwartet. Der General wird sich in England ein halbes Jahr lang aufhalten. Scheinbar muß er dort die hohe Kriegsschule besuchen.

Lobriker Geldfälliger in Arad beurteilt

Arad. Vor einigen Monaten wurde das nach Lobrin zuständige Ehepaar Josef und Maria Rathrein in der Gemeinde Saitenti festgenommen, als sie gemeinsam mit Tratan Abram falsche 50-Lei-Münzen an den Mann bringen wollten. Der Arader Gerichtshof hat gestern Josef Rathrein zu 4, seine Frau und Tratan Abram aber zu je 2 Monate Gefängnis verurteilt.

Reichsdeutscher Bischof in Hermannstadt

In Hermannstadt ist der reichsdeutsche evangelische Bischof Fedel eingetroffen. Der Bischof befindet sich auf einer Studienreise.

Kieselinvestitionen im böhmisch-mährischen Protektorat

Prag. Das böhmisch-mährische Arbeitsministerium hat ein großzügiges wasserwirtschaftliches Investitionsprogramm ausgearbeitet, das in 15 Jahren verwirklicht werden soll. Voraussetzungen sind

Produktionswert, 5 Umschlagplänen sowie die Durchführung einer Reihe von Maßnahmen. Jährlich werden 200 Millionen Tschechoskronen hierfür in das Budget aufgenommen. Durchschnittlich finden 45.000 Arbeiter durch dieses Programm ständige Beschäftigung.

der Bau von 30 Talsperren und Staustufen, von 45 Elek-

Rechtsträftige Patenta fixa-Steuer kann nicht abgeändert werden

Temeschburg. Der hiesige Gerichtshof hat eine grundsätzliche Entscheidung getroffen. Ein hiesiger Gewerbetreibender, der mit einer Steuerbasis von 23.000 Lei auf Grund des Patenta fixa besteuert war, übersiedelte in ein neues Lokal. Nachdem der Anwalt behauptete, daß der Gewerbetreibende die Steuerbehörde die rechtsträftige Steuerbasis u. erhöhten dies auf 180.000 Lei. Dagegen hat der Gewerbetrei-

bernde die Berufung angemeldet. Der Gerichtshof hat dieser stattgegeben und in seinem Urteilspruch festgelegt, daß auf Grund Paragraph 74 des Gesetzes für direkte Steuer eine rechtsträftig bestimmte Steuerbasis unter keinen Umständen abgeändert werden kann, ausgenommen den einzigen Fall, daß die Firma ihren Betrieb einstellt u. nach einer gewissen Pause dann wieder eröffnet.

Am Sighefer Theibauer Spaziergang verboten

Sighet. Seit einer strengen Verordnung der hiesigen Polizei ist der Verkehr am Theibauer, wie auch längs der Eisenbahnlinie zwischen der Stadt und der Tscharda auch für Fußgänger verboten. Dagegen werden in Haft genommen und gegen sie das Verfahren eingeleitet.

Ein Säugling von einem Schwein gefressen

Hermannstadt. Aus Großschauern wird folgender trauerhafter Vorfall gemeldet: Das 13-monatige Töchterchen Johanna des Bauern Frizmann wurde von einem Hauschwein in Abwesenheit der Eltern angefrisst und erlag seinen Verletzungen. Bei der Entdeckung des gräßlichen Vorfalles fand man nur noch die Ueberreste des Kindes vor. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Örtliche Gewinner im Goldschmidt-Bankhaus

Bei der Ziehung der 4. Klasse der Staatslotterie wurde den glücklichen Loskäufern des Araber Goldschmidt-Bankhauses wieder eine Menge von Gewinnten zuteil. Unter den Spielern des Goldschmidt-Bankhauses wurden 17 Stück Gewinne je 100.000 Lei verlost, unter denen sich zahlreiche Beamten, Kaufleute, Privatiers, Hausbesitzer und auch 2 Rechtsanwälte befinden. Diese massenhaften Gewinne beweisen wieder das traditionelle Glück der Goldschmidt-Bank. Im Laufe des Jahres stellen den Spielern der Goldschmidt-Bank 3 Stück Hauptgewinne zu je 1 Million Lei zu.

Neuer Stadthann in Temeschburg

Der Gauhann der Deutschen Nachbarschaften, Abg. Franz Besinger, hat den krankheits halber beurlaubten Stadthann von Temeschburg, Paul Kern, auf eigenes Ansuchen von seiner Stelle entlassen und Professor Nikolaus Paul zum Stadthann ernannt.

Gesuche um Ausschub der Reserveoffiziere

Das Heeresministerium gibt bekannt, daß die zur Waffenübung einberufenen Reserveoffiziere und Mannschafspersonen, die einen Ausschub der Waffenübungen verlangen, das bezügliche Gesuch dem zuständigen Armeekorpskommande vorzulegen haben. Die unmittelbar an das Heeresministerium oder an den großen Generalstab gerichteten Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Araber Markthalle kostet 2 Millionen Lei

Arad. Die hiesige Stadtleitung hat beschlossen, am Franz-Platz schon in kürzester Zeit mit dem Bau einer großen Markthalle zu beauftragen, deren Kosten sich voraussichtlich auf mehr als 2 Millionen Lei stellen wird. Die Markthalle soll auf das modernste im großstädtischen Stil erbaut werden. Die neue Markthalle wird 46 Meter lang und 19 Meter breit sein und für jeden Verkäufer steht ein separater Betonisch zur Verfügung, wo er seine Ware auslegen kann.

Neues Militärstrafgesetzbuch Todesstrafe im Kriegsfall

Bukarest. Im Amtsblatt ist das neue Militärstrafgesetz erschienen, in welchem für folgende Fälle die Todesstrafe vorgesehen ist:

Wenn ein Kommandant einer Befestigung oder eines befestigten Platzes diesen aufgibt ohne Tadel nachgewiesenermaßen die letzten Verteidigungsmöglichkeiten erschöpft zu haben. Desgleichen wird jeder Wachposten oder Vorposten zum Tode verurteilt, der vor dem Feind seinen Wachposten verläßt, jeder Soldat, der seinen im Befehl angegebenen Platz vor dem Feind verläßt, desgleichen alljene Soldaten, die fliehen oder andere zur Flucht überreden, die Waffen oder Teile der Ausrüstung vernichten.

In Neppendorf nach Hagelgewittern Ueberschwemmung

Hermannstadt. Wie gestern berichtet, verursachte ein mächtiges Hagelgewitter in der Gemarkung der Gemeinde Neppendorf schwere Schäden. Wie nun ergänzend gemeldet wird, folgte dem Hagelgewitter auch eine Ueberschwemmung, so daß die nach Kleinschewern führende Straße stellenweise ungangbar war. Auch aus anderen Gemeinden der Umgebung werden mehrere Ueberschwemmungen gemeldet, die jedoch bisher keine größeren Schäden verursacht haben.

Englische Falschgerichte über

Aufbruch in Böhmen u. Mähren

London. Als Gegenstück zu den Falschgerichten über den geplanten deutschen Vorstoß gegen Polen weh wieder fast nur die englische Presse einzig und allein über einen Aufbruch in Böhmen und Mähren gegen die deutsche Herrschaft zu berichten, an dem angeblich das ganze Volk teilnimmt. Die polnische Presse stimmt der englischen aus verständlichen Gründen natürlich bei und berichtet über massenhafte Flüchte aus dem Protektoratsgebiet nach Polen. Besonders tut sich im Verbreiten der Falschgerichte über die Lage in Böhmen und Mähren das Londoner Blatt „Daily Herald“ hervor, das bereits auch darüber zu berichten weh, daß Deutschland dem aufständischen Widerstand gegenüber hilflos dastehe. Zur Widerlegung dieser lägenberichte muß angeführt werden, daß die Maßnahmen in Mähren bereits zur Gänge aufgehoben wurden.

Vorschüsse an Zuckerrübenpflanzer werden ausgezahlt

Das Syndikat der Arab-Bater Zuckerrübenpflanzer hielt eine Sitzung, in welcher auch die Vertragsabmachung der Pflanzter mit den Zuckerrübenfabriken zur Sprache kam. Nachdem die durch die Fabriken zu leistenden Vorschüsse von 1700 Lei pro Joch noch nicht gezahlt wurden, erbtelt man nun auf eine Intervention das Versprechen, daß die Zahlung schon in den nächsten Tagen erfolgt. Für Rüben wird der Preis von 7700 Lei pro Waggon entrichtet, wovon im Dezember 8015 Lei flüssig gemacht werden, der Rückstand aber bis zum 20. Jänner auszuzahlen ist.

Bulgarische Erdbeeren, ein guter Exportartikel

Sofia. Bulgarische Gärtner haben die Erdbeerenproduktion im Laufe der letzten 10 Jahre soweit zu entwickeln vermocht, daß sie im Vorjahre bereits auf einer Anbaufläche von 2620 Hektar 1400 Waggon Erdbeeren produzierten und im laufenden Jahre allein in der letzten Markwoche 1642 Tonnen (165 Waggon) frische Erdbeeren auf der Eisenbahn und 9 Waggon auf dem Luftwege exportierten. Ein bedeutender Teil der bulgarischen Erdbeeren wird von Deutschland aufgenommen, fernere Posten wurden in Polen und auf dem Londoner Markt verwertet.

Deutschland kauft ung. Schlachtvieh

Budapest. Auf Grund der kürzlich abgeschlossenen Wirtschaftsverhandlungen wurden 9000 Stück Hornvieh und 50.000 lebende Schweine von Deutschland aufgekauft. Gemäß der Vereinbarung wird sich die ungarische Schlachtviehexport nach Deutschland bis Ende Juni wöchentlich um 1000 Stück erhöhen, indem statt den bisherigen 700 Stück jetzt 1700 Stück geliefert werden sollen.

Die neuen Fliegermarkengebühren der Fakturen

Die Nationalkassa des Fliegerfonds hat über die Fliegermarkengebühren der Fakturen folgende erläuternde Verordnung herausgegeben: Fakturen bis 100 Lei sind gebührenfrei. Nach Fakturen zwischen 100—300 Lei ist eine Fliegermarke von 1 Lei, bei einem Wert von 300—500 Lei eine Fliegermarke von 3 Lei, bei einem Wert zwischen 500—1000 Lei eine Fliegermarke von 4 Lei zu entrichten. Bei Fakturen über 1000 Lei Wert ist die Summe immer auf die nächste tausend aufzurunden und pro tausend Lei sind 4 Lei Fliegermarkengebühr zu entrichten. Diese Verordnung ist am 10. Juni im Amtsblatt erschienen, tritt aber schon mit dem 6. Juni in Kraft. Die Fakturen also, welche nach dem 6. Juni ausgestellt wurden und nicht im Sinne dieser Vorschriften mit Fliegermarkengebühr gestempelt sind, müssen nachträglich überstempelt werden, resp. die Differenz ist bis 30. Juni bei der Nationalbank auf das Konto „L. 118“ in Bargeld einzuzahlen.

Dresdener internat. Landwirtschaftskongreß für genossenschaftliche Obst- u. Gemüseverarbeitung

Bei dem 18. Internationalen Landwirtschaftskongreß, der zwischen 6.—12. Juni in Dresden stattfand, wurde ein interessanter und auch von unseren Landwirten zu beachtenswerter Vortrag gehalten. Der Vortragende befahte sich mit dem Problem der Obst- und Gemüseverarbeitung. Er wurde von dem Präsidenten der bulgarischen Landwirtschaftlichen Genossenschaften, Prof. Dr. Dikoff, verfaßt und stellte einleitend fest, daß die Genossenschaft für die Be- und Verarbeitung von Obst und Gemüse besonders geeignet sei; sie könne den Landwirt vor Spekulation und Ausbeutung. Der Redner brachte eine Reihe von Beispielen von verschiedenen Ländern und wies nach, daß eine erträgliche Verwertung von Obst und Gemüse nur auf Wege der Genossenschaften ermöglicht ist. Die genossenschaftliche Obst- und Gemüseverarbeitung bringt dem Erzeuger eine gerechtere Bezahlung für seine Arbeit. Hoffentlich wird man auch bei uns bald diesen genossenschaftlichen Weg betreten.

Wergte müssen sich bei der Kammer melden

Bukarest. Der Volkswirtschaftsausschuß der Wertekammern Mitteleuropas teilt allen Wertekammern mit, daß sie sich in kürzester Zeit bei den Komitatskammern zu melden haben, um ihre Daten in den Stammbüchern zu ergänzen.

Auftrieb von Hornvieh auf dem Araber Markt verboten

Arad. Infolge der immer mehr um sich greifenden Maul- und Klauenseuche hat das städt. tierärztliche Amt den Auftrieb von Hornvieh auf dem Araber Markt verboten. In die Stadt dürfen auf die Märkte nur Pferde und mittels Wagens fette Schweine gebracht werden. Schilke aber nur so, wenn sie auf der Schlachtabende abgeladen werden.

Polen kauft England 50 Milliarden

London. Das DNB meldet, „Daily Mail“ erfährt, daß bei der Unternehmung zwischen dem polnischen Woiwoden und Lord Halifax sowie Chamberlain von einer britischen Rüstungsanleihe an Polen von 25 bis 50 Millionen englische Pfund (50—80 Milliarden Lei) die Rede gewesen sei.

Jüdische Emigranten nach den deutschen Kolonien

London. Kolonialminister Malcolm MacDonald erklärte im Unterhaus, daß die Regierung die Unterbringung jüdischer Emigranten in den ehemaligen deutschen Kolonien studiert. Bis zum 31. Dezember spielten 2000 Juden die Rückkehr nach Deutschland.

Eine Frau wegen Mord an Nord verhaftet

Die Sabas-Agentur meldet aus Prag, daß dort eine Frau verhaftet wurde, die in den Mord an dem deutschen Polizeiwachtmeister Antef in Mähren verwickelt ist.

Deutschland hat Waffenlieferung an die Türkei eingestellt

Berlin. Wie die Sabas-Agentur aus wohlinformierten Kreisen erfährt, wurde die Waffenlieferung Deutschlands an die Türkei bis auf weitere Verfügung eingestellt.

Strong verhandelt in Moskau mit Molotow

Moskau. Der englische Entsandte William Strong hatte gestern in Anwesenheit der englischen und französischen Botschafter mit Volkskommissar für Außenere Molotow eine längere Aussprache. Sein Stellvertreter Potemkin, der auch anwesend war, verfaß die Rolle eines franz. Dolmetschers. Als Strong den Atem verlassen hatte, erklärte er den Pressevertretern nur, daß die Verhandlungen fortgesetzt werden.

Das Anfertigen von Frontul- und Reserveoffiziers-Uniform übernimmt am billigsten JOSEF KIRCH, Spezialler Uniformschneider, Arad, Str. Duca 20. (Zur Führung führende Gasse.)

Schaffirt auf der Weide an Hitzschlag gestorben

Im Großalof hat sich ein tragischer Fall ereignet. Der 45-jährige Schaffirt Josef Hlariß die Schafherde auf die Weide und sang dabei seine Weisen. Lustig und sorglos zog er sich vor der Mittagsonne in einen schattigen Teil zurück und schlief ein. Kurz darauf wurde der Hirt von einem Unwohlsein befallen. Wassertanten fanden ihn tot auf. Hitzschlag und Herzlähmung hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet.

Das Geheimnis von Kalmitten

Kriminalroman von Udo Dora Tanner

(29. Fortsetzung.)

Armgarb kam nicht dazu, zu antworten; Klaus kam ihnen entgegen.

„Sag mal, Armgarb, was wollte denn Stawenhagen von dir? Hastest du nach ihm geschickt? Fehlt dir irgend etwas? Ich wollte ihn noch gern sprechen, aber er war schon wieder fort. Merkwürdiges Benehmen“, jagte er etwas ärgerlich.

Armgarb schob in ungewohnter Herzlichkeit ihren Arm unter den seinen. „Klaus, ich kann dir deine Frage nicht beantworten, habe noch 24 Stunden Geduld, dann wird sich alles klären. Es hängt alles mit dem Verbrechen zusammen.“

Er schüttelte den Kopf. „Aber was in aller Welt hat denn Stawenhagen damit zu tun?“

„Mehr als du denkst, Klaus. Ich beschwöre dich, zu niemand, hörst du, zu niemand über das zu sprechen, was dir sonderbar erscheint.“

„Ich verstehe nur nicht, warum gerade mit gegnerischer, was ich doch wahrhaftig das allergrößte Interesse daran habe, diese Geheimnisse zu erfahren.“

„Ich glaube, darüber wirst du später noch froh sein, Klaus“, meinte Armgarb ernst.

Als die Familie von Saupell an diesem Abend mit ihrem Gast um den runden Tisch im Wohnzimmer saß — Tisch im Wohnzimmer saß —

Er zögerte, sich zu erheben und sah zitternd auf die Scheiben, als müsse dort etwas Entsetzliches sichtbar werden.

„Franz, bitte lassen Sie mich durch die Hintertür ein“, sagte er leise.

„Was der Alte dem Bunsche nachgekommen war, bemerkte er, daß hinter dem Doktor noch eine Männergestalt stand, als ste ins Licht der Lampe trat, schrie er entsetzt zurück: „Alle guten Geister“ —

„Franz, bitte lassen Sie mich durch die Hintertür ein“, sagte er leise.

„Was der Alte dem Bunsche nachgekommen war, bemerkte er, daß hinter dem Doktor noch eine Männergestalt stand, als ste ins Licht der Lampe trat, schrie er entsetzt zurück: „Alle guten Geister“ —

„Franz, bitte lassen Sie mich durch die Hintertür ein“, sagte er leise.

„Was der Alte dem Bunsche nachgekommen war, bemerkte er, daß hinter dem Doktor noch eine Männergestalt stand, als ste ins Licht der Lampe trat, schrie er entsetzt zurück: „Alle guten Geister“ —

„Franz, bitte lassen Sie mich durch die Hintertür ein“, sagte er leise.

„Was der Alte dem Bunsche nachgekommen war, bemerkte er, daß hinter dem Doktor noch eine Männergestalt stand, als ste ins Licht der Lampe trat, schrie er entsetzt zurück: „Alle guten Geister“ —

„Franz, bitte lassen Sie mich durch die Hintertür ein“, sagte er leise.

„Was der Alte dem Bunsche nachgekommen war, bemerkte er, daß hinter dem Doktor noch eine Männergestalt stand, als ste ins Licht der Lampe trat, schrie er entsetzt zurück: „Alle guten Geister“ —

„Franz, bitte lassen Sie mich durch die Hintertür ein“, sagte er leise.

„Was der Alte dem Bunsche nachgekommen war, bemerkte er, daß hinter dem Doktor noch eine Männergestalt stand, als ste ins Licht der Lampe trat, schrie er entsetzt zurück: „Alle guten Geister“ —

„Franz, bitte lassen Sie mich durch die Hintertür ein“, sagte er leise.

„Was der Alte dem Bunsche nachgekommen war, bemerkte er, daß hinter dem Doktor noch eine Männergestalt stand, als ste ins Licht der Lampe trat, schrie er entsetzt zurück: „Alle guten Geister“ —

„Franz, bitte lassen Sie mich durch die Hintertür ein“, sagte er leise.

„Herr Baron, etwas Entsetzliches ist geschehen. Der alte Verschelt hat seinen seinen Sohn angerufen, der Doktor Stawenhagen soll im Walde erschossen worden sein. Sicher ein Willkür, denn er zufällig über-raschte. Soll ich herüberkommen?“

„Nein, wir sind etwas durch-einander. Wir haben das Furchtbare auch schon gehört.“

„Morgen früh, lieber Steffens! Er hängt an.“

Stehgeheutes Kapitel.

Zwei Stunden später. Die Familie von Saupell saß ne- im Wohnzimmer zusammen, niemand dachte an Schlafengehen, eine gedrückte Stimmung lag über allen, und es war, als warte man noch auf irgend et- was, das passieren müsse.

„Ich werde noch einmal bei Wehemann anknüpfen und nach den näheren Umständen fragen“, sagte der Baron und ging zum Telefon. Aber all seine Bemühungen waren umsonst, es meldete sich niemand bei dem Arzt.

Klaus der alte Franz, dem man das furchtbare Geschehen mitgeteilt hatte, saß noch wach in seinem Zimmer, er murmelte vor sich hin und schüttelte ab u. zu den Kopf.

Während fuhr er entsetzt zu- sammen — es hatte laut an sein Fenster geklopft.

Er zögerte, sich zu erheben und sah zitternd auf die Scheiben, als müsse dort etwas Entsetzliches sichtbar werden.

„Franz, bitte lassen Sie mich durch die Hintertür ein“, sagte er leise.

„Was der Alte dem Bunsche nachgekommen war, bemerkte er, daß hinter dem Doktor noch eine Männergestalt stand, als ste ins Licht der Lampe trat, schrie er entsetzt zurück: „Alle guten Geister“ —

„Franz, bitte lassen Sie mich durch die Hintertür ein“, sagte er leise.

„Was der Alte dem Bunsche nachgekommen war, bemerkte er, daß hinter dem Doktor noch eine Männergestalt stand, als ste ins Licht der Lampe trat, schrie er entsetzt zurück: „Alle guten Geister“ —

„Franz, bitte lassen Sie mich durch die Hintertür ein“, sagte er leise.

„Was der Alte dem Bunsche nachgekommen war, bemerkte er, daß hinter dem Doktor noch eine Männergestalt stand, als ste ins Licht der Lampe trat, schrie er entsetzt zurück: „Alle guten Geister“ —

„Franz, bitte lassen Sie mich durch die Hintertür ein“, sagte er leise.

„Was der Alte dem Bunsche nachgekommen war, bemerkte er, daß hinter dem Doktor noch eine Männergestalt stand, als ste ins Licht der Lampe trat, schrie er entsetzt zurück: „Alle guten Geister“ —

„Franz, bitte lassen Sie mich durch die Hintertür ein“, sagte er leise.

„Was der Alte dem Bunsche nachgekommen war, bemerkte er, daß hinter dem Doktor noch eine Männergestalt stand, als ste ins Licht der Lampe trat, schrie er entsetzt zurück: „Alle guten Geister“ —

„Franz, bitte lassen Sie mich durch die Hintertür ein“, sagte er leise.

„Was der Alte dem Bunsche nachgekommen war, bemerkte er, daß hinter dem Doktor noch eine Männergestalt stand, als ste ins Licht der Lampe trat, schrie er entsetzt zurück: „Alle guten Geister“ —

„Franz, bitte lassen Sie mich durch die Hintertür ein“, sagte er leise.

„Was der Alte dem Bunsche nachgekommen war, bemerkte er, daß hinter dem Doktor noch eine Männergestalt stand, als ste ins Licht der Lampe trat, schrie er entsetzt zurück: „Alle guten Geister“ —

„Franz, bitte lassen Sie mich durch die Hintertür ein“, sagte er leise.

„Er ist noch auf. Vielleicht sa- gen Sie einfach, Sie hätten ihm eine wichtige Mitteilung zu machen.“

„Er hatte sich vor etwa zwei Stunden, als die Nachricht von Ihrer Ermordung telefontiert wurde, bei mir gemeldet und wollte kommen, ich habe abge- lehnt, da wir alle wie erschlagen waren.“

Klaus von Saupell griff zum Telefonhörer. „Ja, lieber Herr Steffens — ich bin es. Kommen Sie bitte — doch noch herüber; es ist mir lieber. Wir sind alle noch auf.“

Wenige Minuten danach hörte man die schweren Tritte des Inspektors, nach kurzer Anknöpfen trat er ein.

Stawenhagen hatte sich in den Hintergrund des Zimmers zurückgezogen, gedeckt durch einen großen Schrank mit altem Porzellan, war er dem Eintretenden nicht gleich sichtbar. Wehemann stand hinter Christos Stuhl, und es war, als zuckte Steffens leicht zusammen, als er ihn wahrte.

Der Baron deutete einladend auf einen Lehnstuhl: „Setzen Sie sich, lieber Steffens.“

Sich umdrehend, um den Stuhl näher an den Tisch zu schieben, sah er Stawenhagen.

Er verbarste einen Augen- blick wie vom Blitz getroffen, dann sank er, aschgrau gewor- den, in dem Stuhl zusammen.

Die Tür zum Korridor wur- de ohne Anknöpfen geöffnet, Tollemitt trat ein und blieb an der Tür stehen.

„Es ist also zu Ende“, sagte Steffens laut. Er hielt die Hän- de zwischen den Armen gefaltet, die mächtige Gestalt war vorn- über gesunken, der Kopf hing tief auf die Brust herab.

„Ja, es ist zu Ende, Herr In- spektor Steffens, der Mörder des Barons Magnus von Saupell, der auch mich befehligen wollte, als er merkte, daß ich ihm auf der Fährte war, ist gefunden. Dieses Mal hat Ihre Kugel — so gut getroffen wie damals — immerhin, es fehlten nur einige Millimeter.“

Stawenhagen war näher an den Tisch getreten.

Der gebrochene Mann im Lehnstuhl schloß die Augen.

„Gott“, murmelte Christa und bedeckte das Gesicht mit be- den Händen. Niemand achtete darauf, daß Wehemann ihr leise, beruhigend über das Haupt strich.

„Ich nehme an, daß Inspek- tor Steffens sich nicht weiter um die Sache kümmern wird, der Herr Baron, der er in viele Jahre in Treue gedient hat, eine Erklärung abzugeben.“

Steffens hob den Kopf. Er war ein unbeschreiblicher Wohl- voll Herzlichkeit und Kammer- den der alte Mann auf die Um- sitzenden warf, ein Blick, den niemand der Anwesenden je- mals wieder vergaß.

„Ich will alles sagen.“

„Ich habe es nicht anders er- wartet; aber ich möchte vorher noch einige kurze Erklärungen abgeben. Kurz ich hier unter falscher Flagge aufgetreten bin, wissen jetzt alle. Herr Steffens hat wohl in dem Augenblick ver- mutet, daß ich nicht der war, der ich schien, als er mich zufällig mit Tollemitt im Gespräch auf der Landstraße traf, noch den anonymen Brief in der Hand, der den Verdacht auf eine Frau lenken wollte. Immerhin konnte er seiner Sache nicht sicher sein.“

(Schluß folgt.)

Beide neue Professoren

beim Deutschen Staats- lyzeum in Temeschburg

Das Unterrichtsministerium hat die durch Pensionierungen freigewordenen Stellen beim Temeschburger Staatslyzeum in Temeschburg mit folgenden Pro- fessoren besetzt: Prof. Wilhelm Braun Dorohoi, Prof. Georg Brodner Carei, Prof. Erwin Burz früher in Karansebes, jetzt Bistritz, Prof. Basile Petz Barlab und Prof. Alex. Damian Neumarkt.

Neuere Lehre für die Deutschen in Ungarn

Wegen dem Bruderkampf der Deutschen in Ungarn, erreichten die gesparten in den Wahl- kampfe gezogenen 700.000 Deut- schen anstatt der erhofften 12 nur zwei Abgeordnetenmandate. Jetzt versucht man wieder die Einigkeit herzustellen, was so- mmer, als — nach dem Tode die Weinsuppe.

Das Reich fordert

Mehr Raum, mehr Boden...

Der Reichsleiter der Arbeits- organisation, Dr. Leh, hielt in Köln vor 60.000 Arbeitern eine große Rede, in welcher er die Forderungen des Reichs in fol- genden vier Punkten zusammen- faßte:

1. Mehr Raum; 2. Mehr Bo- den; 3. Die Freiheit des Reichs, seinen Bedarf an Lebensmitteln unbeschränkt decken zu können; 4. Bewegungsfreiheit.

Die Leiche der verschwundenen Araber Mittelschülerin aus der Marosch gefischt

Arab. Wie gemeldet, ist die 15-jährige Tochter Johanna des Einwohners George Motiu vor 2 Tagen aus dem elterlichen Hause verschwunden und fand man ihre Schultasche samt Bü- chern am Ufer des Marosch- flusses. Die Gendarmerie von

Dobrog (bei Sakerlach) mel- dete gestern, daß der Leich- nam der kleinen Johanna in der Nähe des Dobroger Klo- sters aus dem Fluß gefischt wor- de. Das Mädchen verübte Selbstmord, weil es bei der Prüfung durchfiel.

Saatgutreinigungsmaschinen
 für sämtliche Getreidesorten, Sämereien liefert vorteilhaft

Klug Maschinen u. Mühlen- bau Aktiengesellschaft

Timisoara IV. Stron Str. Bratislavu No. 17.
Timisoara IV. Fabrik Str. Camellei No. 64.
Telefon 14—10.

Neue deutsche Firmen und Schanklizenzbesitzer

Das Direktionskomitee der Temeschburger Handelskammer hat folgende Schanklizenzen be- gutachtet: Peter Jung in Al- tischanad, Josef Schleich in Or- zhdorf, Augustin Kunst in Bil- leb, Johann Guttmayer in Sal- felhausen, Nikolaus Janczer in Delta. Die Bewilligung zur Ausübung des Handels erhielt- ten Stefan Keller Kalatscha, Karl Bittenbinder Kleinkolonia. Die Spezialkommissionen für

Firmenbewilligungen bewilligte die Legitimationsgesellschaft Johann Had und Josef Matwurm in Temeschburg, Peter Sehr, Ge- treibe-, Produkten- und Heil- pflanzenhandel in Tschakowa, Ludwig Batarz, Kleinhandel in Delta, Nikolaus Quittner, Ge- mischwarenhandlung, Tschako- wa; Johann Petri, Greislerei, Hafelfeld; Franz Kemmel, Bau- und Brennholzhandlung, Ver- jamosch.

Gute Weizen- und schlechte Linsen- ernte in Sibisch

Wie man uns aus Sibisch schreibt, verspricht dort der Weizen eine wunderschöne Ernte, so daß man im Durchschnitt auf 10—15 Meterzentner rechnen kann. Schlecht sieht es aber mit den Linsen aus, da die Schoten- glemlich leer sind und wenn kein- de Besserung eintritt, kann man mit einer förmlichen Mitternachts- rechnung rechnen.

Wais und Wintergerste steht nur benützt man noch et- was Regen. Bei der Malzgerste ist nur die früh angebaute gut, während die spät angebaute schlecht steht. Auch das Heu und noch viel mehr der Tabak ver- spricht eine glemlich schwache Ernte, so daß die Tabakpflanzer kaum auf ihre Rechnung kom- men.

Eisenbahnkatastrophe bei Bodenbach mit 13 Toten

Wie aus Dresden gemeldet wird, ist gestern auf den Linien Berlin-Dresden-Prag in der Station Mittelgrund bei Bodenbach der Schnellzug entgleist. Unter den Trümmern wurden bisher 13 Tote, zahlreiche schwer und leichter Verletzte hervorgezogen.

„Ehrende“ Aufgabe für die Türkei

Im Falle eines Krieges kommt der Türkei auf Grund des englischen Geheimpatentes die „ehrende“ Aufgabe zu, den Suez-Kanal zu bewachen und 125.000 Mann als Kämpfer für England auf die Schlichtbrücke zu schicken.

Bulg. Finanzminister in Berlin

Sofia. Der bulgarische Finanzminister Buhiloff begab sich gestern nach Berlin. Der Minister wird in den Reichshauptstadt über Wirtschaftsfragen Verhandlungen führen.

Italienische Arbeiter auf Sommerfrische im Reich

Einer Romer Meldung zufolge begeben sich auch heuer, genau wie im vergangenen Jahre 30.000 italienische Arbeiter nach Deutschland auf Sommerfrische.

Begen Valutenjammeln verhaftete ung. Unternehmer

Die ungarischen Behörden haben den Budapest Director der Landwirtschafts- und Industrie-A.G., Dr. Stefan Klein, und den Director der Zuckersabrik in Diozeg, Liberius Wamost, verhaftet, weil sie verdächtigt sind, 1 Million Bängö unangemeldet ins Ausland geschmuggelt zu haben.

Deutsche Studenten belien bei der Ernte mit

Der deutsche Studentenfürher hat sich an die Studenten und Studentinnen mit einem Aufruf gewandt, auf den Feldern Ostdeutschlands Erntehilfe zu leisten, da es dort an Menschen fehle, die Früchte zu bergen. Wehrmacht und Arbeitsdienst stünden für diesen Zweck bereits zur Verfügung.

Martha Eggerth Angst für polnische Mützung

Warschau. Die nach Genr. deutsche, weltberühmte Filmschauspielerin, Martha Eggerth, die Gattin ihres polnischen Kollegen, Jan Klepura, ist gestern, von Budapest kommend, in Warschau eingetroffen. Sie wird in der polnischen Hauptstadt zu Gunsten des Landesverteidigungsfondes ein Konzert veranstalten.

Hohe Hochzeit in Fribisch

In der gemischtsprachigen Gemeinde Fribisch, wo nur ein kleines Häufchen Deutsche wohnt, fand dieser Tage eine große Hochzeit statt, bei welcher mehr als 200 Hochzeitsgäste jugen waren.

Johann Maurer führte Anna Utenbach zum Traualtar. Trauzugen waren: Franz Wittner und Johann Wud. Die Musik besorgte die allseits beliebte Wiesenhalber Musikkapelle.

Hauptgewinne bei der Staatlichen Klassenlotterie

| | |
|---|--|
| Bularest. Bei der gestrigen Ziehung der Staatlichen Klassenlotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen: | 26114 29720 26456 48035 59643 82183 und 89826. |
| | 200.000 Lei Nr. 10800 11146 17157 |
| | 25228 25228 28967 30778 35481 41863 |
| | 47870 48777 48794 50287 52821 59084 |
| | 6.000.000 Lei Nr. 10010 und 19042. |
| | 1.000.000 Lei Nr. 11752 15010 21409 |

Intervention der Kreisleitung der Deutschen Volksgemeinschaft beim Herrn Präfekten

Arad. Da wiederholt von vielen Ortsgruppen der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien des Arader Kreises Klagen einliefen, daß sie in ihrer Arbeit behindert werden, brachen der Kreisobmann Karl Anton, der Kreisleiter der NSDAP Csepj Hohn und der Kreisgeschäftsführer Viktor Kuhn heute, Freitag, beim Herrn Präfekten in dieser Angelegenheit vor.

Ebenso wurde von Seiten der Kreisleitung auch bei der Gendarmerielegion diesbezüglich interveniert.

Da man sowohl von Seiten der Präfektur als auch von Seiten der Legion den Vertretern der Deutschen Volksgemeinschaft die Regelung der zur Klage Anlaß gebenden Zustände versprach, dürfen wir hoffen, daß wir endlich auch bei uns im Arader Kreis so weit kommen,

daß man unsere Aufbauarbeit nicht mehr stört.

Wir teilen allen Volksgenossen mit, daß unsere Arbeit von höherer Instanz in jeder Beziehung genehmigt ist. Nur untergeordnete Organe versuchen unsere Volksgenossen einzuschüchtern und unsamer Arbeit den Anschein zu geben, daß sie nicht erlaubt ist. Darum machen wir alle Ortsobmänner und Ortsleiter darauf aufmerksam, daß jede Zusammenkunft beim Postenführer vorher anzumelden ist.

Die Kreisleitung der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien fordert alle Volksgenossen auf, bei solchen Uebergriffen, wie bisher, kaltes Blut zu bewahren und nichts selbständig zu unternehmen, sondern der Kreisleitung sofort Meldung zu erstatten.

Hohe Musiktaxen u. hungernde Komponisten

Die Einnahmen gehen auf „Verwaltungskosten“ auf

Bularest. Im „Timpul“ erschien ein offener Brief, in welchem sich mehrere rumänische Komponisten gegen die allzu hohen Verwaltungskosten des Komponistenverbandes beschwerten.

kanntlich Musiktaxen zu bezahlen, die dem Komponistenverband gehören. Von den eingeflossenen Beträgen werden jährlich fünf Millionen Lei als Verwaltungskosten verrechnet und nur der Rest, der nicht allzugroß ist, wird unter den Komponisten aufgeteilt.

Jedes Lokal mit Musik hat be-

Kompliziert und teuer

Ein Beispiel warum sich die Waren um 100 Prozent verteuern

Ein Hermannstädter Fabrikant schickt an einen Kunden in Arab per Post-Nachnahme:

| | |
|---|-------------------|
| Netto 4 kg einer Ware, Preis Lei 40.— per kg . . . Wert Lei 160.— | |
| Dazu nach der Fakturist nun folgende komplizierte Berechnung anstellen: | |
| 1. Frachtbrief | Lei 4.— |
| 2. Fliegerstempel auf den Frachtbrief | Lei 1.— |
| 3. Staatsstempel auf den Frachtbrief | Lei —.50 |
| 4. Frankatur für 5 kg, berechnet nach Zone III | Lei 44.— |
| 5. Heritage | Lei 2.— |
| 6. Nachnahme-Eintassogebühr | Lei 3.— |
| 7. Postanweisungsbillett | Lei 3.— |
| 8. Fliegerstempel auf Postanweisung | Lei 1.— |
| 9. Ueberweisungsgebühr | Lei 2.— |
| 10. Einschreibgebühr des Postamtes | Lei 2.— |
| 11. Fliegertaxe nach dem Rezevis | Lei 226.50 |
| 12. Umsatzsteuer . . . 6 Prozent | |
| 13. Nat. Verteid.-Fond 2 Prozent = 6 Prozent von der Endsumme der Faktura, in der also Umsatzsteuer und Stempel enthalten sein müssen | Lei 20.— |
| | Lei 246.50 |
| 14. Fiskalstempel | Lei 2.— |
| 15. Fliegerstempel | Lei 2.— |
| Endsumme | Lei 250.50 |

Wenn der Fakturist endlich soweit ist, kann er dem Expeditionsbeamten sagen, welchen Nachnahmebetrag dieser in den Postfrachtbrief einschreiben soll. Armer oeplaater Fakturist!

Der Empfänger der Sendung, der kleine Kaufmann, greift sich entsetzt an den Kopf, wenn er sieht, daß auf diese Sendung die Spesen 56 Prozent ausmachen.

Wenn er nun zu seinen Selbstkosten . . . per kg Lei 62.62 noch 30 Prozent Geschäftsregie und Verdienst aufschlagen würde . . . 18.78, so würde sich der Verkaufspreis stellen auf . . . per kg Lei 18.40, also über 100 Prozent teurer als der eigentliche Fabrikspreis.

Infolgedessen traut sich der Kaufmann meist gar nicht so viel zu verlangen, sondern verzichtet auf einen Teil des ihm rechtmäßig zustehenden Verdienstes. Trostdem bleibt der Verkaufspreis noch immer hoch genug. Könnte denn da nicht doch etwages vereinfacht und verbilligt werden, damit uns das Leben nicht allzu schwer fällt?

| | |
|-------------------------------------|--|
| 94981 96402 96541 99116 99992. | |
| 100.000 Lei Nr. 861 1395 1405 1714 | |
| 1951 2348 2391 2677 3134 3928 4571 | |
| 4646 4786 7502 7693 7992 8220 8673 | |
| 9023 9052 9145 10125 10240 10663 | |
| 11831 11860 11966 12495 12583 14185 | |
| 14620 15014 15111 15395 162 16306 | |
| 16926 17918 17971 18061 18065 18656 | |
| 19591 19844 19998 21104 21562 22022 | |
| 22501 23315 24419 26361 26551 28026 | |
| 28216 28402 28426 28679 28773 28844 | |
| 29627 29634 29693 30064 31716 32048 | |
| 32151 32260 32261 32974 3491 34925 | |
| 35326 35326 36668 36905 38005 38355 | |
| 38814 39078 40142 40156 40282 40836 | |
| 41462 41825 44224 44876 45089 45196 | |
| 45254 45609 47291 48063 49169 50495 | |
| 51698 52201 52933 54727 54884 54885 | |
| 55956 57819 57706 57749 57981 59050 | |
| 58411 58472 58448 58663 58948 59003 | |
| 61862 61911 62353 63956 64026 64526 | |
| 59780 59873 60034 60108 60336 61840 | |
| 64986 65036 67086 67961 68261 68296 | |
| 68314 68846 68866 69116 69362 69383 | |
| 69422 69682 70146 70966 71232 71483 | |
| 71509 71780 71784 72855 72899 74786 | |
| 74852 75061 75226 75666 75844 78220 | |
| 78338 77191 | |

3636 Lei haben jene Lose gewonnen, die folgend enden: 0 2 06 50 51 58 63 64 77 und 81.

| | |
|------------------------------------|--|
| 1.000.000 Lei Nr. 361028 365057 | |
| 423787 493581 562660 626099 659718 | |
| 670943 681702 717465 777776 855098 | |
| 876643 901233 | |

| | |
|--------------------------------------|--|
| 100.000 Lei Nr. 108180 136935 146539 | |
| 176448 185940 192922 195258 199954 | |
| 203778 204270 222032 227501 232204 | |
| 258678 257700 271462 274283 283228 | |
| 285667 287845 307526 331475 355959 | |
| 359660 386350 495881 401509 417406 | |
| 436284 439656 445125 468577 462799 | |
| 471410 471442 476003 478050 484608 | |
| 496130 446170 500001 530763 536710 | |
| 549329 556434 570532 571024 592576 | |
| 609117 623233 624525 624803 628092 | |
| 639908 655491 658300 661060 667616 | |
| 689167 673975 707926 712096 720189 | |
| 7051 755451 769001 775813 783796 | |
| 799009 800798 802388 810034 812814 | |
| 864960 868980 871422 881381 886271 | |
| 886469 896006 | |

228 Lei haben jene Lose gewonnen, die enden: 98816 99943 99929 77426 78346 78450 78558 78790 79601 80505 80676 81679 81698 81889 82172 84005 84584 85135 85451 85553 85971 86122 86265 86712 86884 87930 88176 88453 88628 89656 90065 90498 92388 94041 94055 94409 95193 96204 97761 97881 98176 98282.

Die Polen enteignen deutsches Vermögen

Bromberg. Hier wurde gestern seltens der polnischen Behörde das Heim der Deutschen Raftinggesellschaft unter dem Vorwand enteignet, daß in dem Deutschen Haus Politik betrieben wird und es Eigentum einer politischen Organisation ist.

Reichsbank dem Führer unterstellt

Berlin. Gestern ist das neue Reichsbankgesetz erschienen, in welchem mit der Bergangzeit gänzlich gebrochen wurde. Der oberste Leiter der Deutschen Reichsbank ist der Führer selbst und das Direktorium, welches er zur Leitung der Geschäfte ernannt, bekommt von ihm direkte Anweisungen.

35 Millionen Lei suchen ihre Besitzer

Gzemowitz. Wir lesen in einer hiesigen Zeitung einen Aufruf, aus dem hervorgeht, daß 35 Millionen Lei ihre Besitzer suchen. In dem Aufruf heißt es, daß laut Original-Ziehung Listen des Finanzministeriums vom Jahre 1935 bis einschließl. 1938 die Treffer nach der 4-prozentigen Innenanleihe, Emission 1934, im Gesamt betrage von 35 Millionen 850.100 Lei nicht behoben wurden. So heißt es, daß im Jahre 1935 2 Millionen 800.100 darunter auch ein Million-Treffer, in 1936 2 Millionen 500.000, darunter noch Treffer zwischen 100.000—500.000 Lei nicht behoben wurden. Und da heißt es noch, daß es uns schlecht gehe, wenn 35 Millionen nur so „brauch“ herumliegen, ohne daß die Besitzer sich darum kümmern würden.

Argetolann zum Präsidenten des Senates gewählt

Der ohne Präsident gebliebene Senat ist Donnerstag nachmittag zusammgetreten. Nach dem Alterspräsident Cuga die Sitzung eröffnete, verlangte Prof. Jorga das Wort, der seine Abdankung von der Präsidentenstelle nochmals begründete. Er beantragte, man möge zum neuen Präsidenten Prof. Cuga wählen, der wieder beauftragte Argetolann, was der Senat einmütig annahm. Der neue Präsident betonte, daß der einheitliche Sinn der Nationalen Front auch bei der Arbeit des Senates zur Geltung kommen müsse.

General Condescu einem Herzschlag erlegen

Bularest. Gestern ist General Condescu, der ehrenamtliche Adjutant Seiner Majestät an den Folgen eines Herzschlages gestorben. Der General war einer der bedeutendsten Persönlichkeiten so der Armee, wie auch der rumänischen Literatur. Er war Präsident der Rumänischen Schriftsteller und der Rumänischen Radiogesellschaft.

Wunderschönes Spezieszimmer, komplettes Kinderzimmer mit ein kurzes kreuzförmiges Öhr-Klavier billig zu verkaufen. Näheres: Arab, Str. Constantin 7., von 10—12 Uhr vormittags.

Verbot für Fabrikanten im Protektoratsgebiet

Brag. Dieser Tage ist in Brag eine Regierungsverordnung über den Tierchutz in Kraft getreten. Als Tierquälerei werden auch die im Protektoratsgebiet üblichen Fabrikanten betrachtet. Ferner dürfen lebende Tiere nicht mehr mit Hunden gehegt werden.

Daranyi wieder Präsident des ung. Abgeordnetenhauses

Budapest. Die gestrige Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses wählte zu seinem Präsidenten den ehemaligen Ministerpräsidenten Koloman Daranyi von 181 mit 178 Stimmen. Wie bekannt, war Daranyi auch der Präsident des vorigen Abgeordnetenhauses.

Reichsbank dem Führer unterstellt

Berlin. Gestern ist das neue Reichsbankgesetz erschienen, in welchem mit der Bergangzeit gänzlich gebrochen wurde. Der oberste Leiter der Deutschen Reichsbank ist der Führer selbst und das Direktorium, welches er zur Leitung der Geschäfte ernannt, bekommt von ihm direkte Anweisungen.

35 Millionen Lei suchen ihre Besitzer

Gzemowitz. Wir lesen in einer hiesigen Zeitung einen Aufruf, aus dem hervorgeht, daß 35 Millionen Lei ihre Besitzer suchen. In dem Aufruf heißt es, daß laut Original-Ziehung Listen des Finanzministeriums vom Jahre 1935 bis einschließl. 1938 die Treffer nach der 4-prozentigen Innenanleihe, Emission 1934, im Gesamt betrage von 35 Millionen 850.100 Lei nicht behoben wurden. So heißt es, daß im Jahre 1935 2 Millionen 800.100 darunter auch ein Million-Treffer, in 1936 2 Millionen 500.000, darunter noch Treffer zwischen 100.000—500.000 Lei nicht behoben wurden. Und da heißt es noch, daß es uns schlecht gehe, wenn 35 Millionen nur so „brauch“ herumliegen, ohne daß die Besitzer sich darum kümmern würden. Ober sind dies lauter Leute, die aus purer Sparamkeit keine Zeitungen lesen!

Kleine Anzeigen

1 Sen das Wort, jetzgedruckt 2 Sen. Kleine Anzeigen 15 Sen. Der Preis ist vorausbezahle. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Dejsthab, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Aufträgen und Briefstücken ist Rücksicht beizulegen.

Weiß & Götter

Erstteile

in fast allen Räumlichkeiten.

Fordson-Traktor, in gutem Zustande, zu verkaufen bei Martin Seb. Krabal-nou, Str. Dengl Josif Nr. 15.

Billig zu verkaufen: 1-er und 2-er Bettweilmaschinen, kleine Glasküchen, kleine und dunkle Kuchenschlafzimmern, moderne massive und moderne Zimmer, kombinierte Zimmer und moderne Speisezimmer, bequeme u. moderne Lederfauteuile, Schlafstühle und verschiedene Röhren, elektrische Schneidmaschine, Schreibmaschinen, moderne Motorrelen, antike Möbeln billig, große Auswahl in orientalischen und indischen Teppiche, Luster und Wirtsgegenständen usw. ständig auf Lager. Preis-Kommissiongeschäft, Arab. Str. Bratianu 2-4, Minoriten-Palast.

Wichtiges Mädchen sucht Stelle als besseres Kindermädchen in deutscher Familie. Näheres im Deutschen Haus, Arab. Str. Ciclo Pop Nr. 9.

Tüchtiger Müller, der auch bei Obermüller zu werden, sowie ein Maschinenführer für Dieselmotor werden für Dauerposten per sofort gesucht. Adresse: Karl Hysztrich, Mühle, Spheros. (Sub. Arab.)

3-er DRES-Dreschgarntur, Selbstwandler, in gutem Zustand, zu verkaufen bei Adam Dumale, Sibaba Str. 152, Sub. Arab.

20 Dsch Fiedl samt Besetzung um 180.000 Lei zu verkaufen. Adresse: Anton Weib, Saceni, Post Dujar (Sub. Ezerias).

Kaufmännin wird per sofort aufgenommen. Adresse: Spheros, Arab. Str. Bratianu 3-4.

Billig-Glasküchen, gebraucht, zu kaufen gesucht: Krabal-nou, Galas Banatului Nr. 108.

Deutsches Mädchen sucht Stelle zu Kindern Näheres im Deutschen Haus, Arab. Str. Ciclo Pop Nr. 9.

Saugmaschinen, sowie Garbenheber, 5 und 6 Fuß, Bulldozer-Traktoren, Dreschmaschinen, Saatreiniger „Veritas“, mit sämtlicher Ausrüstung zu haben. Näheres im Lager der Firma Sang S. K., bei Peter Schabi, Renarab, Str. Regale Verbinand 71.

Werkzeuge einen für den Druck gründlich ausgebildeten

3-er DRES-Dreschgarntur, Selbstwandler, in gutem Zustand, zu verkaufen bei Adam Dumale, Sibaba Str. 152, Sub. Arab.

Zweijähriges, spannungsbekanntes Mädchen, 150 cm hoch, Ehemann mit einem Platz hat sich verlaufen. Näheres erfragen über den Westbahnhof direkt unter dem Güterstr. Nr. 34, Hofstorf-Postkasten (Sub. Arab.).

Junges Ehepaar sucht hässliche Möbel bei Franz Kufel, Stabenmacher, Dorian 84 (Arab.).

Wichtige Verkehrsstraßen im Protektorat für Privatverkehr gesperrt

Wie den Prager Berichterstatter der „Times“ zu berichten weiß, ist im Protektorat wieder eine intensive Aktivität der deutschen Wehrmacht festzustellen. So stehen sämtliche Lokomotive des Prager, wie auch des Pardubitzer Bahnhofes geheizt in Bereitschaft, während die Straßen zwischen Olmütz-Brann und Olmütz-Jalau für den Privatverkehr vollständig gesperrt wurden. Die Einheitspartei der Tschechen hat einen Aufruf erlassen, in welchem sie ihre Mitglieder ermahnt, jeden sofort anzuzeigen, der das Verhältnis zwischen den Deutschen und Tschechen zu stören versucht.

Vieheexporteure haben Ausfuhr für das Reich eingestellt

Krad. Gekern traf von dem Zentralamt der Vieheexporteure eine Zuschrift beim hiesigen Syndikat ein, wonach der Viehausfuhr für Deutschland bis auf weiteres eingestellt ist. Diese Verfügung wird damit begründet, daß das Reich bisher pro Wagon 40-50.000 Lei Prämie bezahlte, was jetzt plötzlich eingestellt wurde. Nachdem sich die Ausfuhr von Vieh nur bei Beibehaltung dieser Prämie lohnt, will man nun abwarten, ob die Verfügung des Reiches endgültig sei. Es wäre angezeigt, wenn diesbezüglich die Lage je eher geklärt würde.

Suche Familienhaus zu kaufen mit 3-4 Zimmern, Gasse und Obstgarten in Neumarab oder in der Nähe der Stadt Krad. Zuschriften unter „Familienhaus“ werden an die Verwaltung des Blattes erbeten.

2 junge Kaufleute, ein Automechaniker

(Alter bis zu 25), der 3 Sprachen mächtig zu sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote unter „Leistungsfähig“ an die Verwaltung des Blattes.

Mühlen- und Dreschmaschinenbesitzer
„PEBOIL“ das bewährteste Tractoren und Dieselloil
„BELGA“ Riemen für schnelllaufende Maschinen, Medicago etc. mit Garantie!!!
„TAURUL“ Riemen, Getreidesäcke liefert vorteilhaft die Generalvertretung
Aurora Petrolifera Soc. An. Rom.
Timisoara IV., Str. J. C. Bratianu 28 (Herrongasse).
Telefon 30-72.

Original „MELICOR“-Sämaschinen
(3-Rollen-System) sind in jeder Größe im Sinne der Ministerialverordnung geüfert nur bis zum 30. Juni l. J. erhältlich.
Wir bitten die Bestellungen bis zu diesem Datum unbedingt zu erhalten
„Industria Economica“ A. G.
für Handel und Gewerbe, Timisoara VI., Str. Bratianu 34.

UBERSEEREISEN
Mit den modernen und bequem eingerichteten Schnell dampfern der
HAMBURG-AMERIKA-LINIE
reisen Sie schnell und preiswert nach
NORDAMERIKA u. KANADA
KUBA und MEXIKO
MITTELAMERIKA
SUDAMERIKA
sowie allen wichtigen Häfen.
STUDIEN- und VERGNÜGUNGSREISEN
in jeder Dauer — für jeden Anspruch! Vertretung der Deutschen Afrika-Linien. Schnelldienste nach Afrika. Ferienreisen. Auskünfte und Prospekt kostenlos durch:
HAMBURG-AMERIKA-LINIE S. A. R.
Vertretung: Reisebüro Künstler, Arab. Bul. Regina Maria 24. Telefon 10-86.

Weltere 60 Wagon Schlachtpferde für Frankreich

Arab. Wie kürzlich berichtet, hat Frankreich versuchsweise 5 Wagon Pferde für Schlachtpferde aus Frankreich angekauft. Da man mit der Sendung zufrieden war, wurden nun neuere 60 Wagon Schlachtpferde mit dem Preis von 10 Lei pro Kilogramm angekauft.

Araber Marktpreise

Scharfe grüne Paprika 50 Kant, zum Füllen 1.50-2.50, Neufartoffel 5, Neuzwiebel 40 Kant das Bündel, Aren 16, Linsen 12, Rüben 3, Pasternak 2, Petersilie 3-4, Monatsrettich 1, Spinat 1, Spargel 28, Knoblauch 2, Zwiebel 4-7, Sauerkraut 4-6, Salat 4-8 Stück 1 Sen. grüne Bohnen 12, grüne Erbsen 12, Parabels 40, Kürbis 12, Nüsse 12, gepuzte 72-80, Dörrzwetschen 24, Orangen 40, Zitronen 5-6, Erdbeeren 10-20, kleinere 6-10, Erdbeeren 24-25, Walderdbeeren 11-14, Juederbirnen 14, Jonathan-Äpfel 50, Weichsel 20-25, Feigen 16, Nisch 5-6, Nahn 25 bis 40, Butter 60-80, ein Ei 1.50-1.70, Huhn das Paar 70-90, Brathuhn 50-80, fette Gans 360-500, magere Gans 180-180, fette Ente 240-300, magere Ente 100-120.

Banater Getreidemarkt

| | |
|--------------|---------|
| Weizen | 385 Lei |
| Malz | 410 " |
| Futtergerste | 410 " |
| Brauergerste | 420 " |
| Hafer | 450 " |
| Stroh | 300 " |

Amliche Geldkurse

| | Kauf | Verkauf |
|----------------------|--------|---------|
| Holländischer Gulden | 54.60 | 55.45 |
| Dinar | 2.89 | 3.05 |
| Pengs | 26.50 | 27.- |
| Belgas | 17.45 | 17.70 |
| Dänische Krone | 21.45 | 21.80 |
| Englischer Pfund | 480.- | 487.50 |
| Dollar | 102.45 | 103.95 |
| Span. Peseta | — | 14.- |
| Ital. Lira | 5.20 | 5.20 |
| Frang. Frank | 2.74 | 2.79 |
| Reva | 1.60 | 1.68 |
| Schwed. Frank | 23.10 | 23.25 |
| Drachms | 1.05 | 1.07 |
| Lotys | 19.30 | 19.60 |
| Norw. Krone | 24.10 | 24.50 |
| Ähr. Pfund | 82.- | 83.- |
| Polnische Pfund | 480.50 | 488.- |
| Lichtschone | 3.29 | 3.46 |
| Weichmarkt | 40.50 | 41.50 |

Die schönsten Gartenmöbel in billigsten, Härten zum Verkauf, Körbe bei der Firma **KREBS & MOSKOVITZ**, Arab. im neuen Keumar-Haus.

Säffer und Bottiche jeder Größe, prima Qualität stets lagend. Spezialerzeugung von Bagerfäser in jeder Größe. **Gestorenen Konvertoren** zur Fabrikpreise erhältlich. **Appellanter, Jahlabrit** Timisoara IV., Feblgasse 5. Telefon 43-46.

Große Auswahl in diatonischen u. chromatischen **Söhner-Handharmonikas** in der Buchhandlung **I. Kerpel** Arab. (Hischer Eiss-Palais)



Die Krasten

Erna M., Gattin. 1. Sie haben schon richtig gehört, nur den Sinn nicht richtig verstanden. „Er spast Strohholz“ heißt soviel, daß jemand langweilig, süßliches Zeug redet. — 2. Wenn einer nie Ruhe hält, pflegt man im Volksmund zu sagen: „Er ist eine alte Kraste“.

Wam S-n, Wolfberg. Es gibt unter den Ausflüglern auch Prachtstücke, sogenannte Naturliebhaber, die ihre freie Zeit mit einem Vereidungsmesser im Walde verbringen und ihre größte Freude daran haben, wenn sie einen wilden Obstbaum im Walde erspähen und ihn vereiden können. Wir kennen Fälle, wo mancher Naturfreund einige hundert Vereidungen während seinem Urlaub im Walde gemacht hat und darauf, ohne irgendeinen Dank zu erwarten, der Vereidung dienen will. Wenn Sie diesen mitten im Walde, wo nur selten Menschen gehen, einen vereideten Obstbaum finden, dann bereitet es sich in den meisten Fällen um das Wert eines oben geschilderten Naturfreunden.

Wilsand S-n, Ostia. Die Vereidung des Johann-Straches geschieht durch Ableger. Im Sommer an sonnigem Platz, in kräftiger Erde, reichlich gießen und düngen; im Winter ist es gut, wenn er an geschützter Stelle oder im Stallhaus steht.

Anton B-n, Blumenhal. Die zwei Strophen, denen Inhalt Sie angeben, lauten folgendermaßen:
Denn Treue steht zuerst, zuletzt, im Himmel und auf Erden!
Wer ganz die Seele bringeget, dem soll die Krone werden.
Dann wachig drein und nimmer bleich, denn Gott ist allenthalben!
Die Freiheit und das Himmelreich gewinnen keine Halben.

Sand M-n, Bukarest. Die Schlacht bei Lannenberg war bereits seit einigen Tagen im Zuge und der deutsche General Wittich wollte sich schon zurückziehen, als Hindenburg mit Ludendorff eintraf und den schon geplanten Rückzug zu einem der größten Siege in der Weltgeschichte umgestaltete.

Eustiges

Einfache Beschreibung
„Sie kennen doch die beiden Lächer von Schumann, wo ich eingeladen bin? Beschreiben Sie mir mal die beiden Mädchen.“
„Die eine ist schrecklich einfach und die andere ist einfach schrecklich!“

Scharfbild der Siebe
Lächer (seufzend zur Mutter): „Mami, lieb mich nicht mehr.“
„Warum denn nicht?“
„Denn er mich jetzt nach Hause begleitet, schlägt er immer den Kürzesten Weg ein.“

Schmerzliches
„Über Sinn, was machen Sie denn da am Schiffsloch?“
„Ich schaue bloß, ob Frau Dichter schaut, ob ich schaue!“

Beim Wasserfall
Wasserschleifer: „Das hier ist der größte Wasserfall der Gegend. Wollen Sie dann vielleicht für einen Moment Ihre Unterhaltung unterbrechen, damit man das Rauschen hören kann?“